

ORANGE

Die Farbe der Stadt.

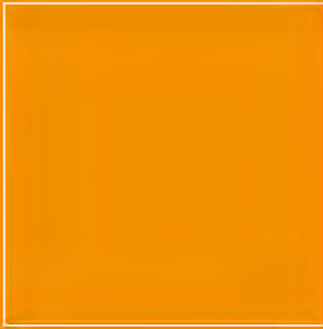
Geschäftsbericht 2006

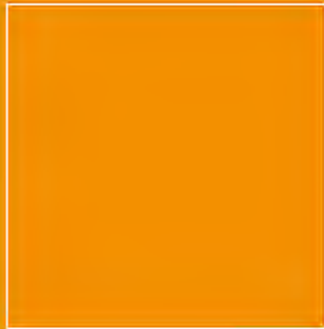


Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)
Ringbahnstraße 96
12103 Berlin
Tel. 030 7592-4900
Fax 030 7592-2262
www.BSR.de

E 2046/07.07 / 1.000



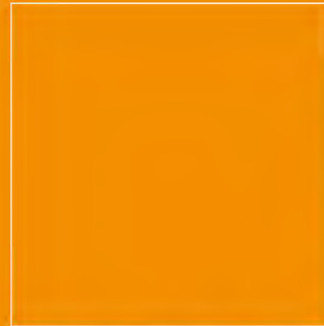




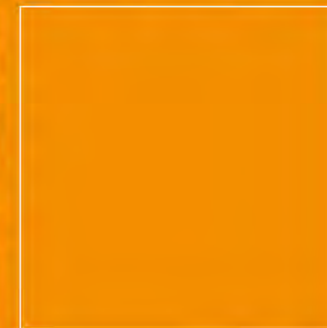
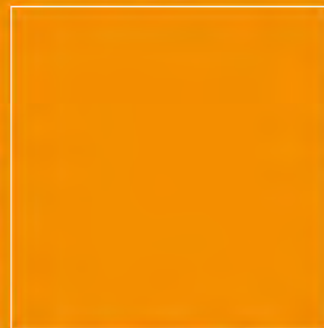
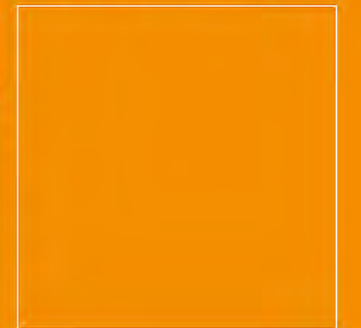
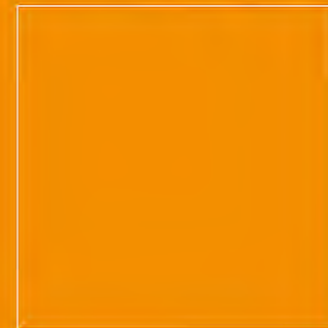
ORANGE

Die Farbe der Stadt.

Geschäftsbericht 2006



Jahresrückblick in Orange.





So orange ist nur Berlin



Zahlenteil

8	Vorwort des Vorstandes
12	Benchmarks für den Platz an der Spitze
16	Investitionen in zukunftsfähige Anlagen
20	Neue Tarifverträge für Effizienz und stetige Gebühren
25	Auf einen Blick
26	Aufsichtsrat und Vorstand
29	Bericht des Aufsichtsrates
30	Lagebericht
30	A Geschäft, Geschäftsentwicklung und Rahmenbedingungen Unternehmen, Strategie, Organisation und Steuerung Neuere rechtliche Rahmenbedingungen Ergebnis und Marktsituation Kernprozess Abfallwirtschaft Kernprozess Straßenreinigung Effizienzsteigerungsprogramme Beteiligungen und gewerbliches Geschäft Interne Stützprozesse Mitarbeiter und soziale Verantwortung Umweltpolitische Verantwortung
42	B Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
46	C Risiken der künftigen Entwicklung
48	D Voraussichtliche Entwicklung
50	Jahresabschluss Bilanz Gewinn- und Verlustrechnung
53	Anhang Erläuterungen zur Bilanz Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung Sonstige Angaben
63	Bestätigungsvermerk
64	Anlagen zum Anhang Entwicklung des Anlagevermögens Anteilsbesitz Kapitalflussrechnung
68	Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorwort des Vorstandes

2006 war für die BSR und ihre weitere Entwicklung ein gutes Jahr. Wir haben unsere wirtschaftlichen Ziele erreicht und unsere Positionierung gefestigt als ein Unternehmen, das seine soziale und seine ökologische Verantwortung ernst nimmt.

Der Jahresüberschuss beträgt 11,1 Mio. €. Unsere Beteiligungen haben daran einen erfreulichen Anteil. Damit geht die Erhöhung unseres Eigenkapitals in Richtung auf die Wiederauffüllung des gezeichneten Kapitals – wie in der Zielvereinbarung mit dem Land Berlin festgelegt – planmäßig voran.

Erfolgreich abgeschlossen wurde unser 2. Effizienzsteigerungsprogramm für die Jahre 2004–2006 mit einem Einsparvolumen von 46 Mio. € nach 91 Mio. € im 1. Effizienzprogramm. Weitere 27 Mio. € Kostenreduktion haben wir uns für die nächsten drei Jahre vorgenommen. Wir möchten an dieser Stelle ausdrücklich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Personalvertretungen danken, die hier unserer gemeinsamen Verantwortung gerecht werden, dass unsere Kunden – die Berlinerinnen und Berliner – unsere Dienste zu sehr niedrigen Gebühren in Anspruch nehmen können.

Und das können sie, wie ein bundesweiter Vergleich gezeigt hat, den jüngst ein Wohnungsunternehmens-Verband angestellt hat. Danach hat Berlin bei der Müllentsorgung die niedrigsten Gebühren, bei der Straßenreinigung liegen wir auf Platz 2.

Der Vorstand der BSR sieht hier die Erfolge seiner Strategie, durch die Konzentration auf das hoheitliche Kerngeschäft und, damit verbunden, ein verantwortliches Kostenmanagement Berlin bei den Gebühren einen Spitzenplatz zu sichern und darüber hinaus bei Tarifierpassungen Gebührensprünge zu vermeiden.

Das ist uns bei der Tarifgestaltung für die Gebührenperiode 2007/2008 erneut gelungen. Die BSR leisten hiermit auch einen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Standortes Berlin. Unser Kostenbewusstsein geht dabei nicht zu Lasten unserer Leistung. Das haben die Großereignisse des Jahres 2006 oder der strenge Winter zu Anfang des Jahres ebenso gezeigt wie die Arbeit im täglichen Geschäft.

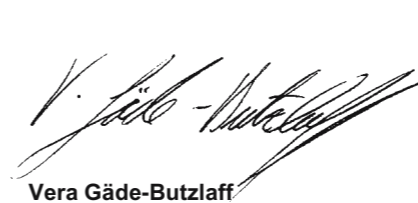
Damit das so bleibt, investieren die BSR konstant in ihre bestehenden und in neue Beseitigungs- und Verwertungsanlagen sowie in einen modernen, umweltfreundlichen Fuhrpark. Wir haben in 2006 zwei mechanisch-physikalische-Stabilisierungsanlagen (MPS) übernommen und eine Teerpappen-Aufbereitungsanlage fertiggestellt. Eine Sperrmüll-Aufbereitungsanlage wird gegenwärtig errichtet, und Anlagen zur Verwertung von Bioabfall befinden sich in der Planungsphase. Wir gehen damit konsequent weiter den Weg, unsere Verwertungsquote zu erhöhen und unseren Beitrag zu den ehrgeizigen Umweltzielen in unserer Stadt zu leisten.

In 2006 waren zwei tarifliche Ereignisse von großer Bedeutung: der neue Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) und ein hauseigener Zusatztarifvertrag.

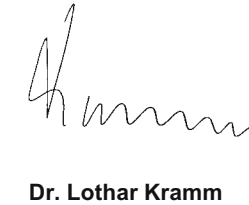
Die damit einhergehenden Veränderungen unterstützen einerseits unsere Produktivitäts- und Kostenziele. Sie geben andererseits unseren Beschäftigten mehr Sicherheit und mehr Klarheit in der Zuordnung von Entgeltgruppen zu den Anforderungen ihres jeweiligen Arbeitsplatzes. Auch im Abbau von „Ost-West“-Unterschieden sind wir wesentlich vorangekommen.

Besonders freut uns die Anerkennung, die wir für unsere Anstrengungen bei der Ausbildung von Jugendlichen erhalten. Nicht nur bilden wir weit über Bedarf aus. Wir nehmen uns auch speziell solcher Jugendlichen an, die einen besonderen Förderbedarf haben, um sie in betriebliche Abläufe integrieren zu können.

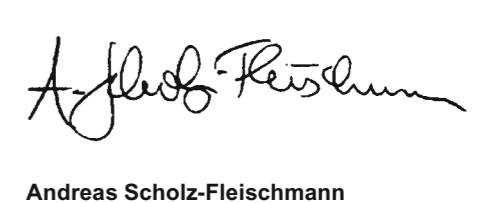
Die BSR sehen optimistisch in die Zukunft. Wir werden auch weiterhin die Anteilseigner unseres Unternehmens – die Berlinerinnen und Berliner – davon überzeugen, dass wir durch unsere Leistungen ihr Vertrauen verdienen.



Vera Gäde-Butzlaff



Dr. Lothar Kramm



Andreas Scholz-Fleischmann



■ So orange ist nur Berlin

Wenn die Berlinerinnen und Berliner mit ihren Gästen feiern, dann sind schnell Hunderttausende dabei. Ob Christopher Street Day, Karneval der Kulturen oder Silvesterparty am Brandenburger Tor – bei allen Großveranstaltungen sorgt Orange blitzschnell für ein reines Umfeld und damit für ein sauberes Image unserer Hauptstadt.

Zielstrebig, offen und aktiv

Benchmarks für den Platz an der Spitze



Hohe Qualität bei der Aufgabenerfüllung und dennoch dauerhaft niedrige Gebühren sind die Hauptziele der BSR. Wir haben die günstigsten Entsorgungstarife unter den Großstädten Deutschlands.

Auch in der Periode 2007/2008 liegen wir mit einer nominalen Steigerung um durchschnittlich 2,1 Prozent unter der für diesen Zeitraum zu erwartenden Teuerungsrate. Das wird unser Ranking weiter sichern. Die Reinigungsentgelte wurden sogar nur um 1,6 Prozent angepasst. Grundlage dafür ist erneut die gestiegene Effizienz und damit Kostensenkungen.

Im Jahr 2000 hatten die BSR sich durch eine Zielvereinbarung mit dem Land Berlin zu einschneidenden Kostensenkungen verpflichtet. Ein regelmäßiges Benchmarking macht den Erfolg sichtbar. Beste Qualität der Leistung für die Bürgerinnen und Bürger wird vorausgesetzt. Die BSR haben auch das zweite Programm zur Steigerung ihrer Effizienz komplett und fristgerecht absolviert. Gleichzeitig wird klar, wo noch Optimierungsbedarf in der dritten Etappe bis 2009 besteht.

Bei den Entgelten für die Abfalllogistik und die Flächenreinigung belegen wir von zwölf Leistungsarten neunmal die drei Siegerplätze, sechsmal den ersten. Die Produktivität stieg und die Kosten sanken. Der Servicegrad der Abfalllogistik ist Spitze und die Recyclinghöfe sind vorbildlich. Da zeigt sich allerdings auch, dass zwischen dem Qualitätsniveau unserer

Leistungen und den berechtigten Kostensenkungsansprüchen ein Zielkonflikt entstehen kann, der intelligente Lösungen braucht. Das gilt auch für die Flächenreinigung. Mit ihrem Qualitätsmanagementsystem sind die BSR in Deutschland führend. Die Handarbeit funktioniert sehr gut, doch der Einsatz der Kleinkehrmaschinen muss optimiert werden. Handlungsbedarf gibt es auch beim Sperrmüll und bei der Fahrbahnreinigung. Wir wollen den Mechanisierungsgrad anheben und die Fahrzeugkosten weiter senken. Das ist vor allem eine Aufgabe des Fuhrparkmanagements. Hier haben wir inzwischen die Organisation komplett umgebaut und die beiden Hauptwerkstätten zusammengelegt.

Unsere MVA am Standort Ruhleben ist das Rückgrat der Entsorgungssicherheit Berlins. Sie läuft wie zuvor anderen den Rang ab und konnte ihren Vorsprung sogar noch ausbauen. Auch das Immobilienmanagement erreicht gute Werte, z. B. bei den Neubau- und Betriebskosten. Außerdem konnten wir die genutzten Flächen weiter verdichten und uns von ungenutzten trennen. Die Kundenbetreuung haben wir umfassend restrukturiert. Der Servicelevel des Call-Centers muss weiter gehoben werden. Inzwischen sind hier entscheidende Verbesserungen erreicht.

Die BSR sind auf dem richtigen Weg – und bleiben deshalb in Bewegung.





■ **Qualität für die Weltmeisterschaft**

Ein toller Sommer war das 2006 – die BSR fühlten sich als 12. Mann und sorgten für ein sauberes Turnier in Berlin. Mit 2.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 450 Fahrzeugen war die Stadtreinigung rund um die Uhr in der ganzen Stadt im Einsatz. Wo immer nach einem Spiel gefeiert wurde – in den frühen Morgenstunden war's wieder sauber. Dafür gab es dickes Lob – von den Berlinerinnen und Berlinern und auch von den vielen Gästen.

Sicher, ökologisch und wirtschaftlich

Investitionen in zukunftsfähige Anlagen

Die deutsche Abfallwirtschaft des Jahres 2006 ist eine ganz andere als noch im Vorjahr. Zersetzbare Abfälle dürfen nicht mehr abgelagert, sondern müssen zuvor behandelt werden. Die Hälfte der Abfälle, für deren Entsorgung wir zuständig sind, wird in der MVA Ruhleben verbrannt. Die andere Hälfte wird größtenteils zu sogenannten Ersatzbrennstoffen aufbereitet, die in Kraftwerken und Industrieanlagen Primärenergieträger ersetzen.

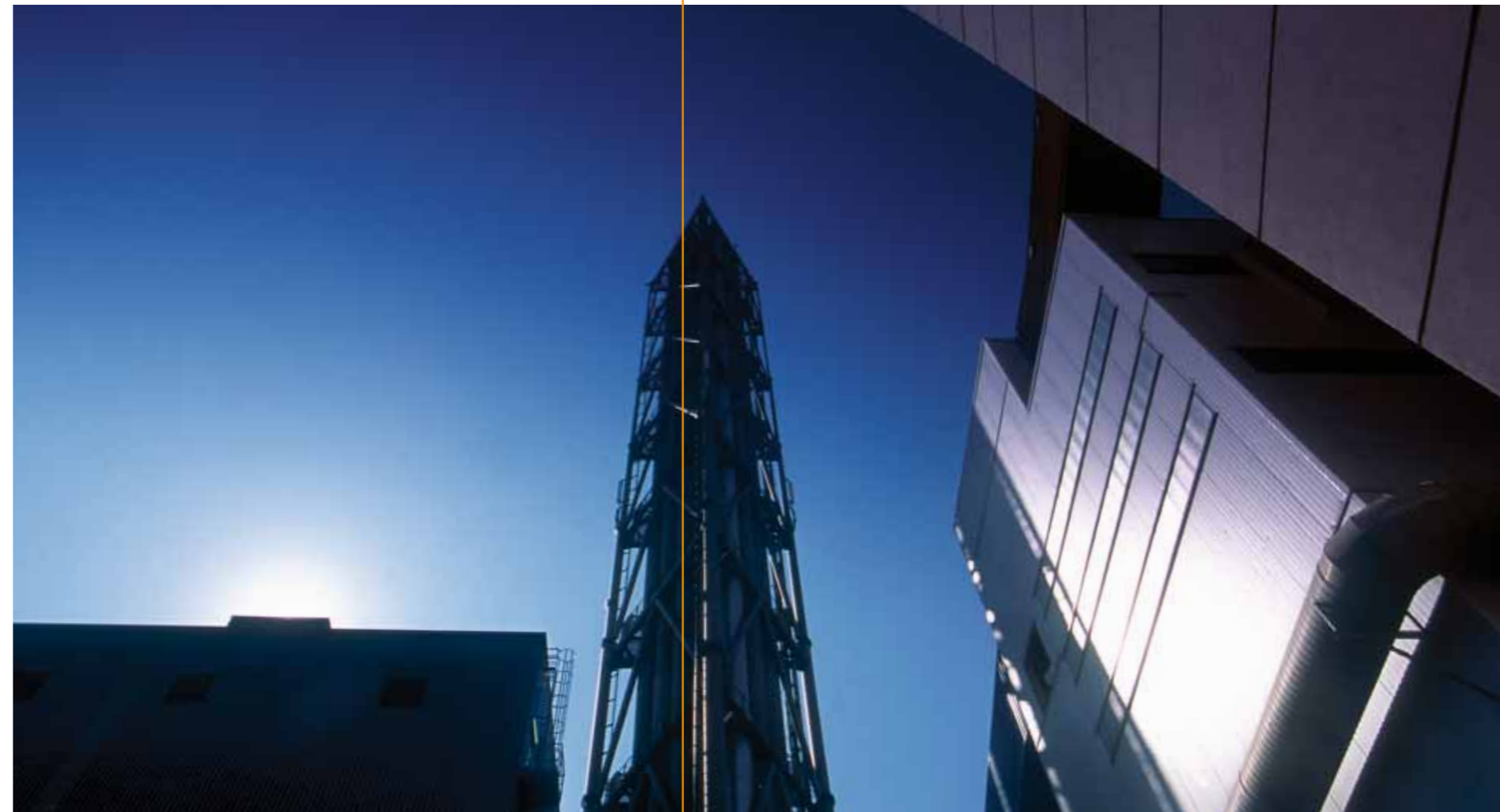
Wenn aus Abfällen Strom und Wärme produziert werden, haben wir es technisch mit der Verwertung nachwachsender Energieträger zu tun. Jedes zweite Kohlenstoffatom im Hausmüll stammt aus der Atmosphäre. Die BSR-Anlage in Ruhleben gibt ihren Dampf an das benachbarte Kraftwerk Reuter ab und erzeugt so Jahr für Jahr 600.000 Megawattstunden Energie. Das spart fast 180.000 Tonnen CO₂. Moderne Abfallwirtschaft ist angewandter Klimaschutz.

In Berlin haben das Land und die BSR dafür gesorgt, dass es rechtzeitig einen ausgewogenen Mix von Technologien und Entsorgungswegen gab. In den neuen mechanisch-physikalischen Stabilisierungsanlagen (MPS) in Pankow und Reinickendorf wird aus dem Abfall ein Brennstoff erzeugt. Wir sind Eigentümer dieser Anlagen und mehrheitlich an der Betriebsführungsgesellschaft beteiligt.

Wir gewährleisten die Entsorgungssicherheit Berlins. Deren „Rückgrat“ ist unsere MVA in Spandau. Damit das auch so bleibt, bereiten wir für sie eine umfangreiche Ersatzinvestition vor. Um die Anlage schon heute von heizwertreichen Abfällen zu entlasten und ihren Soll-Durchsatz für die Kernaufgaben zu gewährleisten, haben wir eine Aufbereitungsanlage für teer- und bitumenhaltige Abfälle gebaut und so auch für diesen Stoffstrom die Verwertung gewährleistet.

Der Bau einer Sperrmüll-Aufbereitungsanlage wurde im Jahr 2006 geplant, inzwischen ist diese Anlage im Bau. Ziel dabei sind ebenfalls die hochwertige Verwertung der einzelnen Sperrmüllbestandteile sowie langfristig vorhersehbare Kostenstrukturen. Die Analyse eines weiteren Stoffstroms – der Bioabfälle – wurde unter diesen Gesichtspunkten in 2006 begonnen. Inzwischen wird der Bau von Verwertungsanlagen für diese Abfälle geplant.

Wir sind Eigentümer und „Netzwerker“ eines zukunftsfähigen Technikparks. Wo immer dies wirtschaftlich sinnvoll ist, investieren wir in eigene Anlagen. Aber wir pflegen auch die Kooperation mit der Privatwirtschaft. Letztlich dient unser Handeln auch dabei der Verlässlichkeit, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit unserer Dienstleistungen – die Voraussetzungen für niedrige und stetige Tarife.





■ **Umweltschutz für eine saubere Stadt**

Mit einem ehrgeizigen Programm haben sich die BSR gegenüber dem Land Berlin zum Klimaschutz verpflichtet. Die CO₂-Emissionen wurden in den letzten fünf Jahren bereits um 69 Prozent gesenkt – Ziel 2010 sind 87 Prozent. Bei den ehrgeizigen letzten Prozenten spielt der Fuhrpark der BSR eine wesentliche Rolle. Investitionen in moderne Fahrzeuge, aber auch die Senkung des Kraftstoffverbrauchs durch konsequente Schulung der Fahrer – das sind Investitionen in die saubere Zukunft der Stadt.



Weitsichtig, engagiert und sozial

Neue Tarifverträge für Effizienz und stetige Gebühren

Zwei tarifliche Ereignisse haben die BSR in 2006 maßgeblich beeinflusst: der neue Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD), der vom Dachverband der kommunalen Arbeitgeberverbände und der Gewerkschaft ver.di abgeschlossen wurde, und unser hauseigener Zusatztarifvertrag (ZTV).

Die Überleitung der früher getrennten Tarifverträge für Arbeiter und Angestellte in den einheitlichen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) war ein aufwändiger Prozess. Bis Ende 2006 bestanden förmlich zwei Tarifwelten nebeneinander. Inzwischen ist jeder Beschäftigte persönlich in den neuen Tarifvertrag übergeleitet worden.

Allerdings müssen wichtige Details noch verhandelt werden, vor allem eine neue Entgeltordnung. Sie regelt die Zuordnung von Entgeltgruppen zu den Merkmalen jedes einzelnen Arbeitsplatzes. Bis dahin werden die Löhne und Gehälter an die bisherigen Vergütungs- und Lohngruppen nach BAT und BMT-G angelehnt bezahlt.

Der Zusatztarifvertrag (ZTV) ist die Zielvereinbarung für die Beschäftigten. Die Ziele des nächsten Effizienzsteigerungsprogramms könnten wir ohne den neuen ZTV

nicht erreichen. Denn die Mitarbeiter/innen haben auf Entgeltbestandteile und Sonderurlaubstage verzichtet und einer spürbaren Anhebung der Arbeitsleistung durch organisatorische und technische Verbesserungen zugestimmt. Auch in der Tarifperiode ab 2007/2008 werden wir unsere Personalkosten noch einmal nachhaltig um fast 15 Mio. Euro senken können. Letztendlich sichert das aber auch die Arbeitsplätze der Beschäftigten.

Der neue ZTV vereinheitlicht die Wochenarbeitszeit auf 39 Stunden und überwindet endlich die Teilung zwischen Ost und West, soweit die BSR das beeinflussen können. In diesem Punkt korrigiert er den TVöD. Auch die von ver.di vereinbarten Einmalzahlungen für „Westbeschäftigte“ für die Jahre 2005–2007 sind abweichend vom TVöD an alle Beschäftigten gezahlt worden.

Alle Seiten haben Nutzen davon: Die Arbeitnehmer sehen sich fair entlohnt. Ihre Arbeitsplätze sind tarifvertraglich geregelt. Die neuen Tarifverträge tragen zur Stetigkeit der Gebühren für Müllabfuhr und Straßenreinigung bei. Genau daran werden die BSR vorrangig gemessen.





■ Soziale Verantwortung in Berlin

Gesunde Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten sind ebenso Teil unserer sozialen Verantwortung wie die sinnvolle Integration leistungsgeminderter Kolleginnen und Kollegen. Dabei auch an die Zukunft Berlins zu denken, ist für uns selbstverständlich. Deshalb haben wir für 2007 weitere zehn Ausbildungsplätze geschaffen. Mehr als 200 junge Menschen werden künftig bei den BSR für ihren Beruf ausgebildet.

Auf einen Blick

Werte in Mio. EUR	2006	2005	Veränderung in %
Umsatz	491	478	2,7
Personalaufwand	270	268	0,7
Jahresüberschuss	11	14	-21,4
Abschreibungen	64	38	68,4
Investitionen	151	310	-51,3
Anlagevermögen	1.050	1.006	4,4
Eigenkapital	61	50	22,0
Bilanzsumme	1.299	1.321	-1,7

Leistungen

Abfallaufkommen TMg	1.376	1.379	-0,2
Reinigungsleistung Tm	1.394.931	1.360.916	2,5
Mitarbeiter Jahresdurchschnitt	5.658	5.760	-1,8
Umsatz je Mitarbeiter in TEUR	87	83	4,6

Aufsichtsrat

Anteilseignerseite

Harald Wolf

Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dr. rer. pol. Karl Kauermann

Stellvertretender Vorsitzender der Berliner Wirtschaftsgespräche e. V.

Christiane Krajewski

Ministerin und Senatorin a. D., Geschäftsführerin der Christiane Krajewski GmbH, Saarbrücken

Ingeborg Esser

Mitglied der Geschäftsführung des GdW Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e. V. Berlin und Vorstandsmitglied der GdW Revision AG

Dr. Barbara Zeschmar-Lahl

Geschäftsführende Gesellschafterin der BZL Kommunikation und Projektsteuerung GmbH, Oytzen

Abris Leibach

Geschäftsführender Gesellschafter der Elpro GmbH, Berlin

Dipl.-Ing. Erwin Kostyra

Vizepräsident der Handwerkskammer Berlin und Inhaber der Firma ALUSTAHL-Metallbau

Dr. Andrea Versteyl

Fachanwältin für Verwaltungsrecht, Vorsitzende des wissenschaftlichen Beirats des BIFA bis 31.12.2006

Arbeitnehmerseite

Hans-Günter Zimmer

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Vorsitzender des Gesamtpersonalrates der BSR

Rolf Wiegand

Vorstandsmitglied des Personalrates Abfallwirtschaft der BSR

Gustav Opitz

Vorsitzender des Personalrates Hauptverwaltung der BSR bis 31.12.2006

Sven-Olaf Günther

Vorsitzender des Personalrates Abfallwirtschaft der BSR

Peter Witt

Vorstandsmitglied des Personalrates Reinigung und des Gesamtpersonalrates der BSR

Jürgen Baur

Vorsitzender des Personalrates Reinigung der BSR

Andrea Grünberg-Schröder

Stellvertretende Vorsitzende des Personalrates Hauptverwaltung der BSR

Susanne Stumpfenhusen

Landesbezirksleiterin Berlin-Brandenburg ver.di

Vorstand

Gerhard Gamperl

Vorstandsvorsitzender (einschl. Wahrnehmung der kaufmännischen Aufgaben) bis 27.03.2006

Vera Gäde-Butzlaff

Vorstand Abfallwirtschaft/Reinigung

Andreas Scholz-Fleischmann

Vorstand für Personal, Soziales und technische Dienstleistungen

Aufgrund Bevollmächtigung gemäß § 8 Abs. 2 BerlBG zur rechtsgeschäftlichen Vertretung der Berliner Stadtreinigungsbetriebe berechtigt:

Dr. Lothar Kramm

Interimsmanager für Finanzen

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) AöR für den Geschäftsbericht 2006

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Verpflichtungen wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung durch den Vorstand der Gesellschaft überwacht. Der Aufsichtsrat informierte sich in drei ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen über den ordnungsgemäßen Verlauf der Geschäfte umfänglich. Im Übrigen hat der Vorstand nach der Abberufung des Vorstandsvorsitzenden zum 27. März 2006 im Rahmen seiner Verantwortlichkeiten den Aufsichtsrat bzw. seinen Vorsitzenden durch regelmäßige Berichterstattung umfassend informiert. Sämtliche Berichte und Aufsichtsratsvorlagen wurden mit dem Vorstand eingehend beraten.

Besonders geprägt wurde das Geschäftsjahr 2006 durch die Entscheidung über die Tarifikalkulation für die Jahre 2007/2008 und die zukünftige strategische Ausrichtung des Unternehmens. Gegenstand der Beratungen im Aufsichtsrat waren daneben die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Personalentwicklung, maßgebliche Einzelinvestitionen, die Unternehmensrisiken sowie der Umsetzungsstand des Effizienzsteigerungsprogramms II.

Der Aufsichtsrat wurde in seiner Arbeit durch den Wirtschafts- und den Personalausschuss unterstützt.

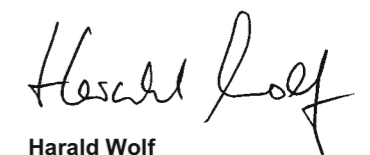
Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2006 und der Lagebericht sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO geprüft worden. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden ist.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden im Aufsichtsrat umfassend inhaltlich behandelt und zustimmend zur Kenntnis genommen. An der Beratung haben die Abschlussprüfer teilgenommen. Der Jahresabschluss wurde daraufhin vom Aufsichtsrat festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresergebnisses ist der Aufsichtsrat gefolgt. Den Vorstandsmitgliedern Frau Gäde-Butzlaff und Herrn Scholz-Fleischmann wurde vom Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Entsprechend dem Corporate Governance Kodex der Berliner Stadtreinigungsbetriebe haben der Vorstand und der Aufsichtsrat am 30. Januar 2007 eine Erklärung zum Corporate Governance Kodex der Berliner Stadtreinigungsbetriebe, die Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex aufzeigt, abgegeben. Der Wortlaut ist auf der Internetseite www.bsr.de dauerhaft zugänglich gemacht.

Die personelle Besetzung des Aufsichtsrates hat sich im Lauf des Jahres 2006 nicht verändert. Zum Jahresende 2006 haben Frau Dr. Andrea Versteyl und Herr Gustav Opitz ihr Amt als Aufsichtsratsmitglied der BSR niedergelegt. Den ehemaligen Mitgliedern sei für ihre engagierte, zum Teil langjährige Tätigkeit im Aufsichtsrat der BSR besonders gedankt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Personalräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2006 geleistete Arbeit und ihr Engagement seinen besonderen Dank aus.



Harald Wolf
Vorsitzender des Aufsichtsrates der
Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)
AöR

Lagebericht

A | Geschäft, Geschäftsentwicklung und Rahmenbedingungen

Unternehmen, Strategie, Organisation und Steuerung

Unternehmen

Die Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) gehören zu den Beteiligungen des Landes Berlin und sind seit 1994 in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts organisiert. Das Land Berlin hat mit dem Berliner Betriebsgesetz (BerlBG) zwei hoheitliche Schwerpunktaufgaben auf die BSR übertragen:

1. die Sammlung und Entsorgung von Siedlungsabfällen und
2. die Straßenreinigung sowie die Verkehrssicherungspflicht – Winterdienst – im öffentlichen Straßenland.

Daneben können weitere Geschäfte aller Art im Rahmen der Abfall- und Wertstoffwirtschaft und des Umweltschutzes übernommen werden.

Die BSR werden im Wesentlichen mit ihren Tochter- und Beteiligungsunternehmen über ihren hoheitlichen Auftrag hinaus gewerblich tätig. Dabei liegen die Schwerpunkte in der Logistik wertstoffhaltiger Abfälle, insbesondere Papier und Glas, der Verwertung von Bio- und Elektroabfällen, der Bodenreinigung und dem gewerblichen Winterdienst.

Die Geschäftstätigkeit der BSR und ihrer Tochterunternehmen liegt mit ihrem ganz überwiegenden Schwerpunkt in Berlin.

Strategie

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die strategische Ausrichtung der BSR weiter konkretisiert. Das Hauptziel besteht in der weitestgehenden Sicherung langfristig stabiler, im nationalen Vergleich sehr günstiger Gebühren für die hoheitlichen Kernaufgaben Abfallentsorgung und Straßenreinigung. Dabei sind hohe Qualitätsstandards Richtschnur der Aufgabenerfüllung. Die gewerblichen Geschäftsfelder haben innerhalb der BSR eine finanziell und prozessual unterstützende Funktion und sollen zur Steigerung des Unternehmenswertes beitragen. Dabei sind Chancen und Risiken angemessen abzuwägen. Bei alldem stehen die BSR zu ihrer umweltpolitischen und ihrer sozialen Verantwortung als öffentliches Unternehmen.

Organisation und Steuerung

Nach der Abberufung des Vorstandsvorsitzenden von seinen Funktionen wurde im Frühjahr 2006 ein Interimsmanager mit den Aufgaben eines Finanzvorstandes betraut. In der Sitzung des Aufsichtsrates der BSR am 17. Januar 2007 wurde

die Geschäftsverteilung im Vorstand mit Wirkung ab dem 1. Februar 2007 neu geregelt. Die Position der Vorsitzenden wurde dem für die hoheitlichen Kernbereiche der Abfallwirtschaft und Straßenreinigung zuständigen Mitglied des Vorstandes übertragen. Daneben wurde der Finanzvorstand zum 1. Februar 2007 neu besetzt.

Zur Steuerung der strategischen Ausrichtung auf das hoheitliche Kerngeschäft wurde die Auswirkung auf die Planungssicherheit der Tarifikalkulation, auf die Stetigkeit und auf die Entwicklung der Gebühren im nationalen Vergleich als zentraler Entscheidungsmaßstab eingeführt.

Gewerbliche Aktivitäten müssen sich an ihrem wirtschaftlichen Erfolg und ihrem Potential, das hoheitliche Geschäft zu stützen, messen lassen.

Um langfristige Effekte auf die Entwicklung der hoheitlichen Gebühren einschätzen zu können, wurde neben der Planung der zweijährigen Tarifperiode 2007/2008 auch eine strategische Planung für den Zeitraum bis 2015 aufgestellt.

Neuere rechtliche Rahmenbedingungen

BerlBG neu gefasst

Das BerlBG wurde im Jahre 2006 geändert und konkretisiert in der Fassung vom 14. Juli 2006 die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Tarifikalkulation der BSR. Damit wird nunmehr auch für das Land Berlin die Nachkalkulation von Kostenüber- und Kostenunterdeckungen für den dem laufenden Kalkulationszeitraum vorangehenden Kalkulationszeitraum gesetzlich geregelt. Durch die Nachkalkulation werden etwaige Abweichungen von den zum Zeitpunkt der Tarifgenehmigung angenommenen Kosten ermittelt. Die Tarifkunden dürfen nur mit den tatsächlich entstandenen Kosten belastet werden. Kostenüber- und -unterdeckungen am Ende eines Kalkulationszeitraumes sind innerhalb von zwei Kalkulationszeiträumen nach Absatz 1 Satz 2 auszugleichen.

Neue Ausschlussverordnung

Die Ausschlussverordnung des Berliner Senats vom 4. Oktober 2006 schließt für den Zeitraum ab 1. Januar 2007 das Einsammeln und Befördern von in Gewerbebetrieben anfallenden Abfällen, soweit sie nicht besonders überwachungsbedürftig im Sinne des § 3 Abs. 8 Satz 1 und § 41 Abs. 1 und 3 Nr. 1 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes sind, von der Entsorgungspflicht durch den

öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger Land Berlin aus, soweit die Gewerbebetriebe nicht von § 3 Abs. 7 der Gewerbeabfallverordnung Gebrauch machen. Gewerbebetriebe im Sinne dieser Regelung umfassen nicht öffentliche Einrichtungen.

Inkrafttreten ElektroG

Mit Inkrafttreten des neuen Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG) ist den Kommunen und damit in Berlin den BSR zum 24. März 2006 die Sammlung der Altgeräte aus privaten Haushalten übertragen worden. Damit können haushaltsübliche Elektro-/Elektronikaltgeräte, die aus Berliner Privathaushalten stammen, entgeltfrei auf allen BSR-Recyclinghöfen abgegeben werden. Elektro- und Elektronikgeräte dürfen gleichzeitig nicht mehr über die Hausmülltonne entsorgt werden. Importeure und Vertreiber sind dann für die eigentliche Entsorgung verantwortlich.



Ergebnis und Marktsituation

Positives Ergebnis

Der Verlauf des Geschäftsjahres entspricht im Wesentlichen unseren Erwartungen. Durch die guten Ergebnisse unserer gewerblichen Tochterunternehmen konnte in diesem Jahr ein positives Ergebnis in Höhe von 11,1 Mio. EUR erzielt werden.

Entsorgungsmarkt

Nachdem es durch das gesetzliche Verbot, unbehandelte Siedlungsabfälle ab dem 1. Juni 2005 auf Deponien abzulagern, im Jahre 2005 bundesweit zu Engpässen in der Entsorgung gekommen war, hat sich die Lage in 2006 insgesamt stabilisiert. Die Marktpreise für die Behandlung der Siedlungsabfälle sind im Jahre 2006 sowohl für Abfallbehandlungsanlagen als auch für Müllverbrennungsanlagen weitgehend gleich geblieben. Im Zusammenhang mit einer Reihe von projektierten Kapazitätserweiterungen und Anlagenneubauten ist es wahrscheinlich, dass ab 2008 Überkapazitäten entstehen und sich mittelfristig ein niedrigeres Preisniveau einstellen wird.

Die im Rahmen der Umsetzung des Abfallwirtschaftsplanes abgeschlossenen Verträge sicherten neben der Müllverbrennungsanlage für die BSR auch im Jahre 2006 die vollumfängliche Entsorgung unserer Mengen ab. So wurden in 2006 1.016 TMg gegenüber 983 TMg im Abfallwirtschaftsplan prognostizierten Mengen angenommen.

Generell ist der Entsorgungsmarkt durch eine weiterhin anhaltende Konsolidierung und zunehmende Konzentration gekennzeichnet.

Winterdienst

Der gewerbliche Winterdienst ist durch eine hohe Zersplitterung des Marktes gekennzeichnet. Die lange Wintersaison 2005/2006 hat wider Erwarten nicht zu einer wesentlichen Konzentration der Anbieter geführt, sodass auch weiterhin der Margendruck steigt. Mit dem bisherigen milden Verlauf des Winters 2006/2007 zeichnen sich zwar für diese Saison positive Ergebnisse ab, aber für das nächste Jahr wird sich der Druck auf die Preise nochmals deutlich erhöhen.

Hausmüll

Der Trend rückläufiger Behälterentleerungen im Hausmüllbereich bei gleichzeitig steigenden Durchschnittsgewichten pro Behälterentleerung hat sich in 2006 fortgesetzt.

Wohnungswirtschaft

Die Wohnungswirtschaft weist umfangreiche Aktivitäten im Zusammenhang mit Grundstückstransaktionen auf. Dabei werden Grundstücke erworben, in der Regel aufgeteilt und anschließend wieder verkauft. Die Folge ist ein gesteigener administrativer Aufwand für die BSR.

Gelbe Tonne Plus

Die Einführung der Gelben Tonne Plus in der Wohnungswirtschaft durch ALBA wurde im Berichtsjahr beständig fortgesetzt. Insgesamt sind bisher 190.000 Wohnungseinheiten angeschlossen worden.

Abfälle aus sonstigen Herkunftsbereichen

Das Geschäft mit Abfällen aus den sonstigen Herkunftsbereichen (Industrie- und Gewerbeabfall) ist von hoher Kontinuität geprägt. Die Umsatzerlöse sind aufgrund der im Vorjahr durchgeführten Preiserhöhungen im Zusammenhang mit der Einführung eines Lenkungszuschlages planmäßig gestiegen. Die Preisentwicklung im Berichtsjahr ist stabil, das Auftragsvolumen konstant.

Duale Systeme

Von den derzeit vier zugelassenen dualen Systemen (DSD GmbH, Landbell AG, Interseroh-Tochter ISD GmbH sowie Remondis-Tochter Eko-Punkt GmbH) konnte der Marktführer DSD GmbH im Gegensatz zum Vorjahr seine Marktposition halten bzw. wieder leicht ausbauen und liegt nach wie vor deutlich vor der Konkurrenz. Weitere Unternehmen kündigen den Aufbau alternativer dualer Systeme (Redal, Zentek) an.

Kernprozess Abfallwirtschaft

Logistik

In der Geschäftseinheit Abfallwirtschaft-Logistik waren im hoheitlichen Kerngeschäft durchschnittlich 1.476 gewerbliche Mitarbeiter und 166 Angestellte im Einsatz. Insgesamt wurden 1,1 Mio. Mg Entsorgungsmengen zur Beseitigung und Verwertung gesammelt.

Sammlung und Transport von Hausmüll, hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen und BIOGUT erfolgen unter dem Regime der vier Betriebshöfe, auf denen 1.028 Mitarbeiter mit dieser Leistungserbringung beauftragt sind. Im Geschäftsjahr 2006 wurden rd. 19,0 Mio. Entleerungen im Bereich Abfall zur Beseitigung und rd. 3,0 Mio. Entleerungen im Bereich BIOGUT durchgeführt. Hierzu wurden für Abfälle zur Beseitigung durchschnittlich 229 MGB-Touren inkl. der Schachtabfuhr und für BIOGUT durchschnittlich 43 MGB-Touren pro Tag gefahren. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2006 rd. 893.000 Mg überlassungspflichtige Abfälle zur Beseitigung und rd. 52.000 Mg BIOGUT gesammelt und der ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt.

Mit dem Sperrmüll-Holsystem wurden rd. 15.800 Mg der Verwertung zugeführt. Dabei waren durchschnittlich 19 Touren im Einsatz. Ende 2006 wurde mit dem Internetportal für die Abholung von Sperrmüll ein neuer Service für unsere Kunden geschaffen.

Die DSD-Ausschreibung in Berlin im Jahre 2006 führt ab 2007 zu einer veränderten Auftragssituation. So sind im Bereich Glas die Vertragsgebiete 101, 103 und 104 an die Berlin Recycling, das Vertragsgebiet 102 an die Remondis-Tochter Rhenus vergeben worden mit der Folge, dass seitens der Berlin Recycling (vormals alle vier Vertragsgebiete) die Ressourcen (Personal, Fahrzeuge) entsprechend angepasst werden mussten.

Rechtsverfahren zur Straßenreinigung

Seit 2005 werden Privatstraßen zur Entgeltveranlagung herangezogen. Gegen diese Veranlagung ist der Siedlerbund Berlins gerichtlich vorgegangen. Im Ergebnis eines gerichtlichen Urteils erlangen die BSR Rechtssicherheit für diese Veranlagung.

Im Rahmen eines Mediationsverfahrens konnten die langjährigen gerichtlichen Auseinandersetzungen mit den konfessionellen Friedhöfen über die Höhe der Entgeltbefreiung für die Straßenreinigung mit Wirkung ab dem Jahr 2007 einvernehmlich beigelegt werden.



Rund 21.200 Mg zur Beseitigung wurden im Rahmen von Containerdienstleistungen bei sonstigen Kunden gesammelt.

Die BSR verfügen über ein flächendeckendes Netz von 15 Recyclinghöfen und 6 stationären Schadstoffsammelstellen in Berlin.

Die Akzeptanz der Sammelstellen bei der Bevölkerung spiegelt sich in der ansteigenden Kundenfrequenz wider. Die Anzahl der Besucher und Fahrzeuge ist im Jahr 2006 um 10% auf 2,8 Mio. angestiegen. Insgesamt wurden ca. 131.000 Mg Abfälle angenommen, davon ca. 128.000 Mg zur Verwertung und zusätzlich rd. 88.000 m³ Laubsäcke. Die Schwerpunkte der Sammlung liegen bei Sperrmüll/Holz (81.000 Mg), Papier (16.500 Mg), Elektroaltgeräten (12.500 Mg) und Schrott (7.900 Mg).

Durch das ElektroG ist die Entsorgungsverantwortung für Elektrogeräte auf die Hersteller übertragen worden, und die Kommunen wurden verpflichtet, Elektrogeräte nach vorgegebenen Gerätegruppen getrennt zu erfassen. Der deutliche Anstieg der angenommenen Geräte um rund 45% gegenüber dem Vorjahr belegt die Effizienz der neuen gesetzlichen Regelungen und deren Umsetzung in Berlin.



Abfallwirtschaftsplan Berlin

Mit der Einsammlung und dem Transport werden die BSR selbst Abfallbesitzer. Als solche sind sie verpflichtet, die ihnen zur Beseitigung überlassenen Abfälle in erster Linie zu verwerten, im Übrigen zu beseitigen.

Mit dem Abfallwirtschaftsplan des Landes Berlin werden die wesentlichen Entsorgungsströme dieser Abfälle geregelt.

Danach sollen im Land Berlin 520 TMg/a Restabfall in der Müllverbrennungsanlage Ruhleben (MVA) thermisch behandelt, weitere 233 TMg/a im Rahmen von Dienstleistungsverträgen entsorgt und 230 TMg/a durch eine gemischtwirtschaftliche Gesellschaft unter Beteiligung der BSR (Public-Private-Partnership-Modell) zu Brennstoffen verwertet werden.

Die BSR stellen der im Rahmen dieses Modells gegründeten MPS-Betriebsführungsgesellschaft mbH die hierfür notwendigen Behandlungsanlagen bei.

Tatsächlich wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die MVA 517 TMg, über die MPS-Betriebsführungsgesellschaft mbH 240 TMg und über weitere Dienstleistungsverträge 246 TMg entsorgt.

Mechanisch-physikalische Stabilisierungsanlagen (MPS-Anlagen)

Die MPS-Anlagen in Reinickendorf und Pankow wurden durch den privaten Partner, die ALBA Baudienstleistungs GmbH, errichtet.

Die MPS-Anlage in Reinickendorf war im Frühjahr 2005 in Betrieb gegangen, konnte aber den erforderlichen Durchsatz wegen Störungen und konzeptioneller Mängel nicht erreichen. Die Anlage wurde daher im Mai und Juni 2006 durch Umbaumaßnahmen optimiert. Seitdem steigert die Anlage ihre Leistung kontinuierlich. Mit der Abnahme der Anlage am 19. Dezember 2006 wurden die BSR im vereinbarten Umfang von 43,75% Eigentümer und stellten sie planmäßig der Betriebsführungsgesellschaft bei.

Die MPS-Anlage in Pankow wurde entsprechend den Erkenntnissen aus den Inbetriebnahmeproblemen der MPS Reinickendorf nachgerüstet. Der Umbau fand im April 2006 statt. Nach Abschluss der Leistungsfahrt wurde die Anlage termingerecht am 29. November 2006 abgenommen, steht nun zu 100% im Eigentum der BSR und wird ebenfalls wie vereinbart der Betriebsführungsgesellschaft beigestellt.

Müllverbrennungsanlage Ruhleben (MVA)

Nach Freigabe der Maßnahme zur Errichtung einer neuen Kesselinie als Ersatz für vier alte Kesselinien im Aufsichtsrat im Dezember 2005 wurde das EU-weite Ausschreibungsverfahren für die Genehmigungsplanung und schlüsselfertige Errichtung des Kessels und der Rauchgasreinigung eröffnet. Für die Planung des Müllbunkers, der Rampe, der Infrastrukturverlegung und des Abrisses wird eine europaweite Vergabe der Ingenieurleistungen durchgeführt. Zielstellung ist die Inbetriebnahme der Kesselinie in 2011.

Die Erneuerung der Prozessleittechnik und die Einführung eines Betriebsmanagementsystems wurden an vier weiteren Kesselinien erfolgreich durchgeführt. Die beiden letzten Kesselinien werden 2007 umgerüstet. Parallel zur Prozessleittechnik erfolgt auch die Erneuerung der Emissions- und Rauchgasanalysetechnik, die ebenfalls 2007 abgeschlossen wird.

Mit der Sachversicherung der MVA wurden Vereinbarungen zu den technischen Anforderungen an den Brandschutz getroffen, die bis Ende 2008 umgesetzt werden. Der Versicherungsschutz für die MVA bestand uneingeschränkt.

Zur Bewertung des Bunkers der MVA wurde ein statisches und ein bautechnisches Gutachten erstellt. Gemäß dem empfohlenen Ertüchtigungsbedarf wurde mit der Bauinstandsetzung bereits begonnen.



Standort Gradestraße

Für die Geruchsminderung am Standort Gradestraße wurde die Genehmigung für die Umsetzung von Maßnahmen zur Abluftoptimierung sowie für den Einbau einer Desodorierungsanlage erteilt. Die Geruchsbelästigungen wurden maßgeblich reduziert. Die Errichtung und Inbetriebnahme der Gesamtanlage wird 2007 abgeschlossen sein.

Aufbereitungsanlage für teer- und bitumenhaltige Abfälle sowie für Sperrmüll

Zur Erhöhung der Annahme- und Verarbeitungskapazität für teer- und bitumenhaltige Abfälle bei gleichzeitiger Entlastung der MVA von Fraktionen mit hohen Brennwerten wurde eine Aufbereitungsanlage am Standort Ruhleben errichtet und in Betrieb genommen. Die Verwertung und Anlieferung von teer- und bitumenhaltigen Abfällen verläuft erwartungsgemäß.

Für die Errichtung einer Aufbereitungsanlage für Altholz und Sperrmüll wurde die Genehmigung erteilt. Die Vergabe der 1. Ausbaustufe war Ende 2006 abgeschlossen. Die Inbetriebnahme ist für 2007 geplant.

Sanierung BSR-Deponien

Bis zur gesetzlichen Schließung zum 31. Mai 2005 betrieben die BSR auf drei eigenen Standorten Deponien für die Ablagerung von Hausmüll und hausmüllähnlichen Abfällen. Die Sanierung dieser Deponien wird durch die abfallrechtlichen Vorschriften geregelt. Zurzeit finden umfangreiche Abstimmungen mit dem Landesumweltamt Brandenburg zur Genehmigungsfähigkeit der Oberflächenabdichtungen statt. Genehmigungen liegen noch nicht vor.

Das Restvolumen zur Mindestkubatur auf den Standorten Schwanebeck und Schöneicher Plan wird durch Umlagerung von Altmüll, durch Verwertung von extern angeliefertem Boden und Bauschutt sowie durch die Verwertung der Schlacke aus der BSR-Müllverbrennung verfüllt.

Zur vollständigen Nutzung des Gasaufkommens wurde das BHKW Schöneicher Plan im zweiten Bauabschnitt erweitert.

Die erfolgreichen Arbeiten zur Untergrundsanierung am Standort Wernsdorf wurden im Berichtszeitraum durch eine Zusatzmaßnahme ergänzt.

Berliner Altablagerungen

Die Überwachung und die gegebenenfalls erforderliche Sanierung der Standorte mit Berliner Altablagerungen werden durch das Bodenschutzrecht geregelt, da sie bereits bis 1980 stillgelegt wurden. Die Erkundung dieser 38 Standorte, für die nach der in 2004 geschaffenen Rechtsgrundlage die BSR zuständig sind, wurde weitergeführt. Die Ergebnisse werden durch die BSR ausgewertet und sollen zu Empfehlungen an die Behörde zum weiteren Verfahren und zur zukünftigen Überwachung ausgearbeitet werden. Der Gesamtumfang der Arbeiten an den Berliner Altablagerungen kann erst nach vollständiger Auswertung und Abstimmung mit der Behörde beziffert werden. An einigen Standorten haben die BSR bereits dringliche Maßnahmen durchgeführt.

Das Land Berlin und der Bezirk Reinickendorf haben ihre bestehenden Entgeltanlagen auf drei Standorten unentgeltlich ins Eigentum der BSR übertragen.

Kernprozess Straßenreinigung

Straßenreinigung

Zur Sicherstellung der ordnungsmäßigen Reinigung auf Fahrbahnen und Gehwegen waren durchschnittlich 1.757 gewerbliche Mitarbeiter und 168 Angestellte im Einsatz, die zu saisonalen Schwerpunktzeiten durch bis zu 147 Teilzeitmitarbeiter unterstützt wurden. Im Geschäftsjahr 2006 haben die BSR insgesamt rd. 1,2 Mio. km Straßenlänge gereinigt und rd. 4,7 Mio. Papierkorbentleerungen durchgeführt. Es wurden rd. 88.200 Mg Kehrriech eingesammelt und sachgerecht verwertet bzw. entsorgt. Zusätzlich wurden rd. 195.000 Gullyreinigungen durchgeführt.

Nach der im Jahre 2005 erfolgten Umstellung der Laubsackeinsammlung auf ein kombiniertes Hol-/Bringsystem werden nur noch ca. 20% der Säcke durch die BSR eingesammelt, 80% dagegen gebracht. Im Ergebnis konnte damit die Wirtschaftlichkeit verbessert und das Beschwerdeaufkommen zur Laubsackeinsammlung insgesamt sowie speziell zu Laubsäcken im öffentlichen Straßenland deutlich reduziert werden.

Winterdienst

Der Winterdienst in der Saison 2005/2006 war aufgrund der lang anhaltenden winterlichen Witterungsbedingungen sehr aufwändig und personalintensiv. Der Einsatz von Feuchtsalz im Vorfeld kritischer Witterungslagen sowie ein sorgsamer und umweltschonender Umgang mit Streumitteln haben dafür gesorgt, dass der öffentliche Straßen- und Personennahverkehr stets sicher und flüssig ablief. Aufgrund der milden Witterung der bisherigen Wintersaison 2006/2007 konnten umfangreiche Sicherungsmaßnahmen unterbleiben.

Fußballweltmeisterschaft

Bereits im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft (WM) haben wir eine Schmutzeckenhotline eingerichtet. Hier konnten die Bürger Berlins Verschmutzungen benennen, die anschließend durch die BSR im Rahmen von unbürokratischen Sonderaktionen gereinigt wurden.

Unsere Mitarbeiter waren mit Unterstützung von rd. 200 zusätzlichen Arbeitskräften, die für den Zeitraum der WM befristet eingestellt waren, mit sehr großer Leistungsbereitschaft und Präsenz rund um die Uhr im Einsatz. Die Mitarbeiter der BSR beseitigten die großen Abfallmengen im Umfeld der Veranstaltungsflächen zeitnah und mit überdurchschnittlicher



Leistung. Es wurde dafür gesorgt, dass Berlin in den Tagen der WM einen sauberen Eindruck bei den Besuchern aus der ganzen Welt hinterlassen hat. Auch nach der WM haben die BSR für diese Leistung viel Lob und Anerkennung aus Politik und Wirtschaft erhalten.

Service in the City

Begleitet wurden unsere Arbeiten im Vorfeld und im Anschluss an die WM von vielen Putzaktionen, die mit Unterstützung der Aktionsgemeinschaft „Service in the City“ und Hertha BSC durchgeführt werden konnten. Aktionen wie „Für ein glänzendes Turnier“ und „Auf die Plätze, Straßen, los“ wurden mit ansprechenden Plakaten untermauert. Zielgruppe der Aktionen waren die Bürger Berlins, die zur Mitverantwortung und aktiven Beteiligung für ein sauberes Berlin motiviert wurden.

Effizienzsteigerungsprogramme

Ende 2006 wurde das zweite Effizienzsteigerungsprogramm der BSR abgeschlossen. Nachdem wir im Zeitraum 2000 bis 2003 rd. 91 Mio. EUR einsparen konnten, wird auch die Zielsetzung für den Zeitraum 2004 bis 2006 (46 Mio. EUR) nahezu erfüllt. In den letzten drei Jahren haben rd. 680 Mitarbeiter (in Vollzeitstellen) über sozialverträgliche Abbaumaßnahmen unser Unternehmen verlassen.

Parallel zum Abschluss des zweiten Effizienzsteigerungsprogramms wurden die Vorgaben für das dritte Programm erarbeitet. In den Jahren 2007 bis 2009 sollen die Kosten um weitere 27 Mio. EUR sinken. Dieses Einsparungspotential wird mit Maßnahmen hinterlegt und zeitnah umgesetzt.

Beteiligungen und gewerbliches Geschäft

Ergebnis Beteiligungen

Das summarische Gesamtergebnis (vor Steuern) der operativen Tochter- und Beteiligungsunternehmen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 12,7% auf 15,1 Mio. EUR an. Bei einer im Branchenvergleich überdurchschnittlichen Umsatzrendite konnten erstmals alle fünf operativen Gesellschaften ein positives Jahresergebnis erzielen.

Berlin Recycling GmbH

Die Berlin Recycling GmbH hatte ihren Marktanteil von 60% im Bereich der haushaltsnahen Einsammlung der Fraktion PPK (Papier, Pappe, Kartonagen) behauptet und trug wesentlich zur positiven Entwicklung des gewerblichen Geschäftes der BSR bei. In der Sparte Glas konnten im Rahmen der Neuausschreibung der Entsorgung durch das DSD drei der vier Berliner Vertragsgebiete erneut gewonnen werden.

GBAV GmbH

Die GBAV Gesellschaft für Boden- und Abfallverwertung mbH erzielte insbesondere mit ihrem Kerngeschäft Bodenreinigung aufgrund einer nachhaltig guten Auftragslage und der damit verbundenen hohen Auslastung der Bodenwaschanlage das beste Ergebnis seit ihrem Bestehen. Durch eine kontinuierliche Optimierung der Anlage sowie der Lagerhaltung erhöhte sich die genehmigte Kapazität der Anlage um 15.000 Mg auf nunmehr 165.000 Mg pro Jahr.

BRAL GmbH

Die BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH ist hauptsächlich in der Entsorgung von Elektronikschrott und anderen Reststoffen tätig. Der Verlauf ihres Geschäftsjahres war wesentlich geprägt durch das Inkrafttreten des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes (ElektroG) im März des Geschäftsjahres. Trotz daraus resultierender erheblicher struktureller Veränderungen in den Teilmärkten der Elektronikschrott- und Kühlgeräteentsorgung konnte die Gesellschaft das Geschäft stabil halten und das geplante Ergebnis übertreffen. Zur Erweiterung der Wertschöpfungskette sowie zur Erschließung weiterer Stoffströme in den Sparten Bioabfall und Speisereste wurde mit dem Mitgesellschafter die Planung für eine Biogasanlage mit einer Kapazität von 30.000 Mg und einem Investitionsvolumen von rd. 5 Mio. EUR freigegeben.

RUWE GmbH

Die Geschäftstätigkeit der RUWE GmbH erstreckt sich auf den gewerblichen Winterdienst und weitere grundstücksnahen Dienstleistungen wie Gebäudereinigung und Grünflächenpflege. Sie konnte sich trotz eines in allen Sparten nachhaltig zu verzeichnenden Preis- und Wettbewerbsdrucks behaupten und erstmals seit dem Erwerb im Jahr 2000 ein positives Ergebnis erzielen. Die Situation der Gesellschaft hat sich somit seit Beginn der Sanierung im Jahr 2004 planmäßig verbessert.



Interne Stützprozesse

FBS GmbH

Die FBS Fuhrpark Business Service GmbH als Dienstleister für Fuhrparkmanagement hat ihr geplantes Ergebnis erreicht. Im Rahmen der ganzheitlichen Reorganisation der Fuhrparkaktivitäten der BSR haben wir uns entschlossen, die Aufgaben des Fuhrparkmanagements in die BSR zurückzuführen und im Jahre 2007 über die Zukunft der FBS zu entscheiden.

SpreeUrban KG

Geschäftszweck der SpreeUrban-Entwicklungsgesellschaft & Co. Immobilien KG ist die Entwicklung und Verwertung von Grundstücken. Für das in ihrem Eigentum stehende Grundstück Holzmarktstraße wurde der Bebauungsplan endgültig festgesetzt und damit die Rechtssicherheit für das Plangebiet hergestellt. Das Grundstück soll nun aktiv vermarktet werden. Die Gesellschaft schließt mit einem negativen Ergebnis ab, dessen Ursachen vor allem in der Berücksichtigung der neuesten Gutachten zum Verkehrswert und zur Bodenkontamination, der Verzinsung des gestundeten Kaufpreises für das in 2003 erworbene Teilgrundstück und den Gutachterkosten liegen.

FAREC GmbH

Über die ehemals für Altfahrzeugverwertung zuständige FAREC GmbH wurde 2005 das Insolvenzverfahren eröffnet. In diesem Verfahren haben sich im Berichtsjahr keine nennenswerten Entwicklungen ergeben. Der Zeitpunkt der Verfahrensbeendigung ist weiter offen.

Gewerbliches Geschäft innerhalb der BSR

Die wesentlichen gewerblichen Aktivitäten der BSR wurden bereits vor einigen Jahren in Tochtergesellschaften ausgelagert. Innerhalb der BSR verblieben lediglich einzelne Sparten mit unterstützendem Charakter für das hoheitliche Kerngeschäft. Dazu zählen unter anderem die betriebseigenen Kantinen, einzelne Tätigkeiten der Recyclinghöfe, gewerbliche Entsorgungsleistungen sowie technische und kaufmännische Dienstleistungen, insbesondere für Tochterunternehmen.

Das gewerbliche Fremdkundengeschäft der BSR-eigenen Werkstätten konnte auch in diesem Jahr keine positiven Ergebnisse erwirtschaften. Es wird deshalb sukzessive zurückgefahren. Der Bereich Fuhrparkmanagement wird auf Instandhaltungsprozesse für den BSR-Fuhrpark zur Reduktion von Reparaturdurchlaufzeiten fokussiert. Neben Gewährleistungsarbeiten sollen ab 2007 nur noch für BSR-Tochterunternehmen Instandhaltungsarbeiten zu verbesserten Konditionen abgerechnet werden.

Kaufmännische Kundenbetreuung

Die Geschäftseinheit Kaufmännische Kundenbetreuung hat ihren organisatorischen und personellen Aufbau planmäßig abgeschlossen. Die neue Kundensoftware SAP IS-U Waste wurde zum 1. Januar 2006 in Betrieb genommen. Die an die Leistungsfähigkeit der Software gestellten Anforderungen sind weitestgehend umgesetzt.

Im Rahmen eines noch bis in das Jahr 2007 laufenden Projektes werden die kaufmännischen Prozesse analysiert, Zuständigkeiten und Funktionsprinzipien überprüft und im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses optimiert.

Tarifkalkulation

Im Wirtschaftsjahr 2006 wurde die Tarifvorkalkulation für den Kalkulationszeitraum 2007/2008 auf Grundlage des Berliner Betriebsgesetzes (BerlBG) vom 14. Juli 2006 erstellt. Nach erfolgter EU-Ausschreibung wurde die Vorkalkulation 2007/2008 durch eine Bietergemeinschaft der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der PricewaterhouseCoopers Legal Aktiengesellschaft Rechtsanwalts-gesellschaft geprüft.

Im Ergebnis wurde durch die externen Prüfer – entsprechend § 17 Abs. 3 BerlBG – festgestellt, dass die im Rahmen der Vorkalkulation von den BSR ermittelten Tarife für den Kalkulationszeitraum 2007/2008 nicht zu beanstanden sind. Im Rahmen der Nachkalkulation ermittelte Abweichungen werden nach den Regelungen des neuen Berliner Betriebsgesetzes innerhalb der folgenden zwei Tarifperioden ausgeglichen.

Der Aufsichtsrat stimmte in seiner Sitzung am 1. November 2006 den Tarifen zu. Durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen wurden sie mit Schreiben vom 28. November 2006 genehmigt.

Fuhrparkmanagement

Im Geschäftsjahr 2006 hat die Geschäftseinheit eine neue Organisationsstruktur erhalten, die eine Bündelung der fahrzeugtechnischen Kompetenz in der Geschäftseinheit Fuhrparkmanagement vorsieht. Ferner konnte der Grundstein für eine Umwandlung der Betriebswerkstätten in Kundencenter gelegt werden, um Instandhaltungs- und Transportprozesse für defekte BSR-Fahrzeuge zu verkürzen.

Immobilienmanagement

Im Geschäftsjahr 2006 lag der Fokus der Aktivitäten des Immobilienmanagements einerseits auf der weiteren Verdichtung von Büro- und Gewerbeflächen für das Kerngeschäft der BSR an „Schlüsselstandorten“ wie der Mühlenstraße, dem Nordring und der Ringbahnstraße und andererseits auf der Stärkung der planmäßigen Modernisierung und Instandhaltung der Bestandsimmobilien.

Im Rahmen der Fortführung des Reorganisationsprozesses der BSR konnten die Teilprojekte Umbau der Betriebsstelle Kronprinzessinnenweg, Sicherung des Winterdienstes durch Aufstockung und Neuerrichtung von Siloanlagen sowie umfangreiche Umbaumaßnahmen auf dem Standort der Reinigung Brunsbütteler Damm erfolgreich abgeschlossen werden.

Mitarbeiter und soziale Verantwortung

Mitarbeiterentwicklung

Im Jahresdurchschnitt 2006 beschäftigten wir 5.478 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Praktikanten). Gegenüber 5.578 Beschäftigten im Vorjahr wurde damit die Anzahl der Beschäftigten weiter reduziert. Die Personalaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 insgesamt auf 269,7 Mio. EUR (Vorjahr 267,8 Mio. EUR). Der Krankenstand (mit Lohnfortzahlung) bewegte sich mit 6,8% unter dem Vorjahresniveau (7,3%).

Zusatztarifvertrag

Nach intensiven Verhandlungen im abgelaufenen Jahr wurde der Zusatztarifvertrag (ZTV) mit einer Laufzeit bis Ende 2010 abgeschlossen. Neben Leistungssteigerungen im gewerblichen Bereich von bis zu 12% wurde eine Angleichung der Tarifkreise Ost und West vereinbart. Danach wird die Wochenarbeitszeit für alle Beschäftigten auf 39 Stunden vereinheitlicht und die Jahressonderzahlung auch für die Beschäftigten des Tarifkreises Ost künftig auf dem Niveau des Tarifbereiches West gewährt. Weitere nennenswerte Verhandlungsergebnisse sind Regelungen zur Reduzierung von Freizeitanprüchen und die Halbierung von Zulagenzahlungen für Neubeschäftigte.



Um die Leistungsfähigkeit von älteren Beschäftigten mit jahrelanger schwerer Arbeit auch zukünftig zu erhalten, wurde ein im Frühjahr 2007 beginnender Pilotversuch vereinbart. Während der Versuchsphase von zwei Jahren werden Erfahrungen aus dem Einsatz im Bereich der Abfallwirtschaft mit reduzierten Leistungsvorgaben ausgewertet.

Das Leistungsentgelt, welches sich aus den Regelungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) ergibt, wird für die Laufzeit des Tarifvertrages nicht eingeführt.

Mit Abschluss des Absicherungstarifvertrages (AbsTV), der betriebsbedingte Kündigungen ausschließt, erweitert sich der Geltungsbereich auf Beschäftigte, die am 1. Oktober 2006 unbefristet beschäftigt waren. Die Laufzeit wurde bis Ende 2020 verlängert.

Vermittlungsmanagement

Das Vermittlungsmanagement hat die Aufgabe, die in den Überhang benannten Beschäftigten zu betreuen und sie in neue dauerhafte oder befristete Tätigkeiten innerhalb der BSR zu vermitteln.

Das vom Personalservicebüro gesteuerte Vermittlungsmanagement, bestehend aus drei Vermittlungsbüros, betreut zurzeit über 80 gemeldete Überhangsbeschäftigte. Von diesen waren regelmäßig deutlich über 80 % in vorübergehenden Einsätzen beschäftigt, obwohl die Anzahl der gemeldeten Beschäftigten kontinuierlich steigt.

Dies zeigt, dass das Instrumentarium zur Vermittlung der gemeldeten Beschäftigten erfolgreich funktioniert. So werden unter anderem früher fremdvergebene Tätigkeiten von diesen Beschäftigten übernommen. Insgesamt konnten 22 Beschäftigte fest vermittelt werden.

Ausbildung

In elf Berufen einschließlich des Studiums an der Berufsakademie Berlin (BA) bildeten die BSR zum 31. Dezember 2006 insgesamt 202, darunter 56 weibliche, Auszubildende aus. In der kaufmännischen Ausbildung beträgt der Frauenanteil 62 %, im Studium an der Berufsakademie Berlin 50 % und in der gewerblich-technischen Ausbildung 7 %.

Zum 1. September 2006 wurden 50 Auszubildende und zum 1. Oktober 2006 zehn BA-Studierende eingestellt. Darüber hinaus ist für das Jahr 2007 die Einstellung von zehn zusätzlichen Auszubildenden geplant.

Im Laufe des Geschäftsjahres haben wir in Zusammenarbeit mit verschiedenen Schulen 75 Schülerinnen und Schülern Praktikantenplätze zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2006 wurden zwölf gewerbliche sowie acht kaufmännische Auszubildende und drei Studenten der Berufsakademie in ein Arbeitsverhältnis, größtenteils befristet, übernommen. Darüber hinaus wurden sieben kaufmännische und zwei gewerbliche Auszubildende sowie zwei BA-Studenten auf bestehende Stellen vermittelt.

Personalentwicklung

Im Bereich Qualifizierung wurden im Rahmen von Fort- und Weiterbildung 640 Seminare mit fast 11.100 Teilnehmertagen konzipiert, organisiert und durchgeführt. Davon entfallen 50 % auf Seminare, die im Rahmen des offenen Fortbildungsprogramms angeboten worden sind. Alle anderen Maßnahmen sind auf der Grundlage von Bereichs- und Projektbedarf umgesetzt worden. Beispiele dafür sind die Fortsetzung der Qualifizierungsoffensive im Rahmen des Projektes „Verkaufsprozess“ und die Qualifizierung von Mitarbeitern der Straßenreinigung zur Vorbereitung auf ihre Tätigkeit als Straßenreinigungsmeister.

Betriebsintegrierte Qualifizierung von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf

Im August starteten die BSR in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, der Loschmidt-Oberschule sowie der Gesellschaft für Integration, Sozialforschung und Betriebspädagogik (ISB) den dritten Durchlauf einer einjährigen Maßnahme zur betriebsintegrierten Qualifizierung von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf. Hier werden zehn Jugendliche ohne Schulabschluss in der GE Flächenreinigung an die Berufswirklichkeit herangeführt, um deren spätere Einsatzchancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Nach der erfolgreichen Beendigung des zweiten Durchlaufs konnten acht der zehn bei den BSR tätigen Praktikanten in ein befristetes Arbeitsverhältnis als Straßen- und Grundflächenreiniger übernommen werden.

Umsetzung der Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG)

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Personalbereiches lag auf der Vorbereitung auf die Anforderungen des im September in Kraft getretenen Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG). Um die – bei den BSR auch bislang schon praktizierte – diskriminierungsfreie Ausschreibung, Auswahl und Stellenbesetzung gerichtsfest dokumentieren zu können, wurden alle damit verbundenen Prozesse des Einstellungsbüros, wie zum Beispiel die Bewerberverwaltung (Absageschreiben), das Einstellungsverfahren von der Formulierung der Ausschreibungstexte bis hin zum Personalfragebogen etc., ergänzt bzw. angepasst.

Des Weiteren wurden die BSR-Beschäftigten informiert und es sind mehrere Informationsveranstaltungen zur Schulung für Führungskräfte und Gremienmitglieder intern durchgeführt worden. Diese Schulungen haben regen Zulauf gefunden.

Darüber hinaus wurde eine betriebliche Beschwerdekommision gemeinsam mit den Gremien gebildet.

Umweltpolitische Verantwortung

Ein wesentliches strategisches Ziel der BSR ist die kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes. Seit vielen Jahren betreiben die BSR Maßnahmen, die den Ausstoß klimaschädlicher Gase drastisch verminderten. In erster Linie sind hier die Deponiegasbehandlung, Verbesserung der Wärmenutzung in der MVA sowie sonstige Einsparungen bei Fuhrpark, Heizung und Strom zu nennen. Ferner hat die Errichtung von Solar-, Erdwärme- und Photovoltaikanlagen zur Emissionsminderung beigetragen. In der Folge sanken die Emissionen von CO₂-Äquivalenten von rund 0,65 Mio. Mg/a (1999) auf rund 0,2 Mio. Mg/a (2005). Die Reduzierung liegt damit bei knapp 70 %.

Seit Juni 2005 wurden keine unvorbehandelten Siedlungsabfälle mehr deponiert. Mit der im Vorjahr begonnenen Umlenkung in die verschiedenen Behandlungsanlagen werden diese Abfälle nunmehr einer energetischen und stofflichen Verwertung zugeführt. Die damit verbundene Klima- und Ressourcenentlastung ist zu den vorgenannten Entlastungen noch hinzuzurechnen.

Zur Reduzierung der Feinstaubbelastung aus dem Straßenverkehr leisten die durch die BSR im Geschäftsjahr beschafften 216 Nutzfahrzeuge als Ersatz für ältere Fahrzeuge mit hohen Emissionen einen merklichen Beitrag. Die Minderung bei der Partikelemission beträgt je Fahrzeug zwischen 75 und 95 %.

B | Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Der Jahresüberschuss beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 11,1 Mio. EUR. Neben einer planmäßigen Kostenunterdeckung von 12,8 Mio. EUR, die sich im zweiten Jahr des insgesamt ausgeglichenen zweijährigen Tarifzeitraumes 2005/2006 ergibt, und dem gewerblichen Ergebnis in Höhe von 16,7 Mio. EUR tragen weitere aufgrund handels- und gebührenrechtlicher Vorschriften in unterschiedlichen Perioden erfolgswirksam werdende Kostenbestandteile zum Gesamtergebnis bei.

Der Gesamtumsatz lag um 2,7% über dem des Vorjahres. Der Anstieg ist vor allem auf die überdurchschnittlich häufigen Einsatztage zur Beseitigung von Straßenverunreinigungen sowie von Schnee und Eisglätte aufgrund des lang anhaltenden Winters zurückzuführen, wodurch sich die Erstattungen des Landes Berlin für die Straßenreinigung gegenüber dem Vorjahr um 10,9% erhöht haben. Daneben hat eine Anpassung des Annahmeentgelts für Fremdanlieferungen ab November 2005

zu der Umsatzerhöhung beigetragen. Demgegenüber sind die Erlöse aus unseren gewerblichen Aktivitäten um 6,7% zurückgegangen. Hier hat sich insbesondere das in Kraft getretene ElektroG ausgewirkt, dem zufolge die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger kein gesondertes Entgelt für die Anlieferung der Elektrogeräte mehr verlangen dürfen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 19,3% (17,4 Mio. EUR) gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der geringeren Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen sowie geringeren Erträgen aus dem Abgang von Anlagevermögen.

Der Anstieg der Materialaufwendungen um 35,8% (31,8 Mio. EUR) ist hauptsächlich auf die Entsorgung von Siedlungsabfällen zurückzuführen, die seit dem 1. Juni 2005 auch durch Drittunternehmen erfolgt und die sich im Berichtsjahr erstmals ganzjährig auswirkt. Daneben haben sich die Preissteigerungen bei den Brenn- und Treibstoffen sowie der höhere Streumittelverbrauch hier ausgewirkt.

Gegenüber dem Vorjahr sank die durchschnittliche Anzahl von Mitarbeitern um 1,8%. Der Anstieg der Personalaufwendungen um insgesamt 0,7% ist im Wesentlichen auf eine geänderte Berechnungsmethode der Rückstellungen für Freizeitansprüche zurückzuführen. Daneben hat die Überleitung auf den TVöD zu höheren Aufwendungen bei Mitarbeitern mit Rufbereitschaft geführt.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände nahmen im Wesentlichen aufgrund des Rückkaufs der Müllverbrennungsanlage Ruhleben um 70,9% (26,7 Mio. EUR) zu.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im Vorjahr durch verschiedene Sondereffekte beeinflusst waren, sind gegenüber dem Vorjahr um 26,3% (36,7 Mio. EUR) gesunken. Ursächlich für den Rückgang sind der Rückkauf der Müllverbrennungsanlage Ruhleben und die damit seit 2006 entfallenen Leasingraten, die in den Vorjahren in diesem Posten ausgewiesen wurden.

Das Finanzergebnis hat sich durch die deutlich höheren Erträge aus Beteiligungen und aus Wertpapieren des Anlagevermögens um 19,3 Mio. EUR verbessert und belief sich auf 25,4 Mio. EUR.



In Bezug auf die erzielten Umsatzerlöse stellen sich die Betriebsaufwendungen und das Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2006	2005
Umsatzerlöse in Mio. EUR	491,4	478,2
Bezogen auf die Umsatzerlöse	%	%
Materialaufwand	24,5	18,6
Personalaufwand	54,9	56,0
Abschreibungen	13,1	7,9
Sonstiges (Aufwand/Ertrag)	0,9	9,0
Ergebnis gewöhnlicher Geschäftstätigkeit	6,7	8,9
Außerordentliches Ergebnis	-2,2	-3,6
Jahresüberschuss	2,3	3,0

Vermögens- und Finanzlage, Bilanzstruktur

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der BSR stellt sich für 2006 im Einzelnen wie folgt dar:

Bilanz	31.12.2006		31.12.2005	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Anlagevermögen	1.049,7	80,8	1.006,3	76,2
Umlaufvermögen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten)	249,7	19,2	315,1	23,8
Gesamtvermögen	1.299,4	100,0	1.321,4	100,0
Eigenkapital	60,6	4,7	49,5	3,7
Mittel- und langfristige Kredite und Rückstellungen	1.038,7	79,9	1.010,5	76,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen (einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten)	200,1	15,4	261,4	19,8
Gesamtkapital	1.299,4	100,0	1.321,4	100,0

Investitionen

Die Bilanzsumme der Berliner Stadtreinigungsbetriebe hat sich in 2006 um 22,0 Mio. EUR (– 1,7 %) verringert. Dabei liegt das Anlagevermögen mit 1.049,7 Mio. EUR um 4,3 % (43,4 Mio. EUR) über dem Vorjahresniveau. Dagegen hat sich das Umlaufvermögen um 31,4 % (54,5 Mio. EUR) verringert und beträgt nun 9,2 % der Bilanzsumme (im Vorjahr 13,2 %). Der Grund liegt hauptsächlich in der Abnahme der flüssigen Mittel sowie der Wertpapiere des Umlaufvermögens, die zugunsten des Anlagevermögens investiert wurden. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten verminderten sich um 10,9 Mio. EUR und machen 10,0 % der Bilanzsumme aus.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 11,1 Mio. EUR sorgte für den Anstieg der Eigenkapitalquote von 3,7 % auf 4,7 %. Die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dagegen konnten die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen durch die Tilgung von Darlehen und die Auflösung von Rückstellungen um 23,5 % (61,3 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr auf 199,7 Mio. EUR gesenkt werden. Dem Anlagevermögen standen entsprechende Mittel aus dem Eigenkapital und dem langfristigen Fremdkapital gegenüber.

Die Bruttoinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen 87,0 Mio. EUR (im Vorjahr 214,7 Mio. EUR). Den Schwerpunkt bildete der Erwerb bzw. Teilerwerb von zwei mechanisch-physikalischen Stabilisierungsanlagen (MPS), für die in 2006 insgesamt 36,4 Mio. EUR aufgewendet wurden. Weitere Investitionen betrafen die Beschaffung von Fahrzeugen (30,0 Mio. EUR) und technische Anlagen (11,0 Mio. EUR) sowie bauliche Maßnahmen in Höhe von 4,6 Mio. EUR.

Im Berichtsjahr wurden 63,6 Mio. EUR in das Finanzanlagevermögen investiert, davon 60,0 Mio. EUR in die Wertpapiere des Anlagevermögens. Bei den Abgängen handelt es sich neben den planmäßigen Rückflüssen der in 2006 fällig gewordenen Schuldscheindarlehen (20,0 Mio. EUR) um die Veräußerung von Fondsanteilen (14,5 Mio. EUR). Damit wurde das Wertpapiervermögen planmäßig auf das Niveau der Rückstellungen für Deponiesanierung, für die das Vermögen zweckbestimmt ist, zurückgeführt.

C | Risiken der künftigen Entwicklung

Risikomanagementsystem

Wir verfügen über ein umfassendes Risikomanagementsystem, das den Berichtspflichten des Vorstandes an den Aufsichtsrat und dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entspricht. Durch das Risikomanagementsystem wird sichergestellt, dass insbesondere bestandsgefährdende Risiken umfassend und zeitnah erkannt werden und somit frühzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Ziel ist nicht die Vermeidung aller potentiellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes und verantwortungsvolles Eingehen von Risiken zur angemessenen Wahrung von Chancen auf der Grundlage einer umfassenden Kenntnis der Risiken und der Risikozusammenhänge ermöglichen.

Das Risikomanagement umfasst sämtliche Organisationseinheiten der BSR. Darüber hinaus werden alle Beteiligungen der BSR erfasst. Das Risikomanagementsystem ist Bestandteil des Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses mit den Teilprozessen systema-

tische Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken. Unter Berücksichtigung definierter Risikokategorien werden Risiken identifiziert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe bewertet.

Im Rahmen eines unterjährigen Controllingprozesses unter Leitung der Geschäftseinheit Controlling, Finanz- und Rechnungswesen werden sowohl die wesentlichen Risiken als auch die eingeleiteten Gegenmaßnahmen überwacht. Die konzerneinheitliche Berichterstattung ist in der Verfahrensanweisung für das Risikomanagement geregelt und wird kontinuierlich durch die interne Revision überprüft.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden, sind zum Ende des Berichtsjahres nicht erkennbar. Gemäß dem Berliner Betriebsgesetz (BerlBG) besteht eine uneingeschränkte Gewährträgerhaftung des Landes Berlin für die Verbindlichkeiten der BSR. Die Zuordnung der Risiken in die jeweiligen Schadensklassen orientiert sich an der Eigenkapital- und Ergebnissituation des Unternehmens. Die Schadensklassen haben sich gegenüber dem Vorjahr, bis auf eine geringe Anpassung, nicht verändert. Ein Risiko sehen wir dann als existenzgefährdend an, wenn durch dessen Eintritt das Eigenkapital der BSR aufgebraucht werden sollte. Im Rahmen unseres Risikomanagements haben wir im Jahr 2006 sieben Risiken identifiziert, die entsprechend ihrer Bewertung einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage unseres Unternehmens haben könnten. Für eines dieser Risiken haben wir einen Handlungsbedarf abgeleitet, bei sechs Risiken besteht kein Handlungsbedarf.

Nichtgenehmigung der alternativen Oberflächenabdichtung

Für unsere drei Deponien Schöneicher Plan, Wernsdorf und Schwanebeck wurde im Rahmen des Rückstellungsgutachtens eine juristische Bewertung zu den Anforderungen an die Oberflächenabdichtung durchgeführt.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Sach- und Rechtslage des Abfallrechts werden unterschiedliche Maßstäbe an die Oberflächenabdichtung gestellt. Während für die Deponie Schöneicher Plan eine Abdichtung nach dem Regelsystem der Deponieverordnung vorgesehen ist, sind für unsere Deponien Wernsdorf und Schwanebeck ältere Anordnungen mit einem niedrigeren Standard rechtskräftig. Das Landesumweltamt (LUA) könnte zukünftig jedoch fordern, dass für die Standorte Schwanebeck und Wernsdorf das gleiche Regelsystem wie für die Deponie Schöneicher Plan anzuwenden ist. Die daraus resultierenden Mehrkosten sind in den aktuellen Rückstellungen für die Deponiesanierung aufgrund des gegenwärtigen Genehmigungsstandes nicht berücksichtigt.

Beim LUA eingereichte technische Planungen enthalten alternative Oberflächenabdichtungen nach dem Standard der rechtskräftigen Anordnungen. Das LUA prüft zurzeit die Planungen der BSR und begleitend werden Abstimmungs- und Verhandlungstermine mit externer juristischer Unterstützung durchgeführt.

Steuerliche Risiken

Derzeit sind beim Bundesfinanzhof Verfahren anhängig, die unter Umständen auch einen Bezug zu Sachverhalten in den BSR haben könnten. Je nach Ausgang der Verfahren, deren Begründung und deren Anwendbarkeit auf Vorgänge in den BSR besteht das Risiko, dass sich Steuernachzahlungen ergeben.

D | Voraussichtliche Entwicklung

Konsequente Umsetzung der Strategie

Die ganz überwiegend auf den hoheitlichen Auftrag der Abfallwirtschaft und der Straßenreinigung für das Land Berlin ausgerichtete Strategie der BSR wird konsequent umgesetzt. Um das Ziel der Tarifstabilität auf niedrigem Niveau zu erreichen, sind unter den von uns prognostizierten Bedingungen geringfügiger Reduzierungen der hoheitlichen Abfallmengen und gleich bleibender Straßenreinigungsleistungen Kosteneinsparungen zur Kompensation von Preis- und Lohnkostenerhöhungen erforderlich. Im Rahmen des dritten Effizienzsteigerungsprogramms 2007–2009 sind deshalb Kostensenkungen in Höhe von ca. 27 Mio. EUR vorgesehen.

Das gewerbliche Geschäft ist auf den Auftrag des BerlBG ausgerichtet, im Rahmen der nach Recht und Satzung zulässigen Geschäfte das Vermögen der Anstalt zu mehren. Risiken und Chancen müssen in einem angemessenen Verhältnis stehen. Es soll darüber hinaus den hoheitlichen Bereich stützen. Der regionale Fokus liegt im größeren Berliner Raum. Im Bestandsportfolio werden in den nächsten Jahren aufgrund der verschärften Wettbewerbslage und des weiter zunehmenden Margendrucks auch die Ergebnisbeiträge belastet. Strategische Überlegungen zur Geschäftsausweitung sind in der Prüfung.

Neue Tarife für den Zeitraum 2007 bis 2008

Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 22. November 2006 wurde die Planung für 2007 festgestellt und die Tarife für den Zeitraum 2007/2008 festgesetzt. Nach Genehmigung der Tarife 2007/2008 durch die Preisprüfungsbehörde am 28. November 2006 treten die neuen Tarife am 1. Januar 2007 in Kraft. Aufgrund der tatsächlichen Entwicklung der Abfallmengen in 2005 und 2006 wird für 2007 von leicht über dem vom Land Berlin verabschiedeten Abfallwirtschaftsplan liegenden Mengen ausgegangen, die sich aber in den Folgejahren kontinuierlich reduzieren werden. In der geplanten Kostenentwicklung sind neben Einsparungen auch Preissteigerungen zum Beispiel für Energieträger berücksichtigt. Im Ergebnis liegt die Tarifierhöhung für den Zweijahreszeitraum bei der Abfallwirtschaft mit durchschnittlich 2,3% und bei der Straßenreinigung mit 1,6% unterhalb des Inflationsniveaus.

Prognosen für Zeiträume ab 2009

Für die Tarifperiode 2009/2010 gehen wir auf Grundlage strategischer Planungen, denen neben einer Mengenplanung auch Preissteigerungen und Kostensenkungsziele zugrunde gelegen haben, von ebenfalls nur geringfügigen Tarifsteigerungen aus.

Das nach wie vor teilweise aufgebrauchte Eigenkapital der BSR wird sich auf Grundlage der strategischen Planung bis 2015 kontinuierlich erhöhen. Die von uns prognostizierten positiven Ergebnisse resultieren im Wesentlichen zum einen aus den Ergebnisbeiträgen unserer Tochter- und Beteiligungsunternehmen und zum anderen aus Erträgen aus der zeitlichen Verschiebung der handels- und tarifrechtlichen Berücksichtigung von Rückstellungen. Mit Auslaufen des Unternehmensvertrages im Jahre 2015 wird das Stammkapital wieder vollständig aufgefüllt sein.



Berlin, den 30. Januar 2007

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)

Der Vorstand

Vera Gäde-Butzlaff

Andreas Scholz-Fleischmann

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva (in tausend EUR)	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	5.939	6.197
Sachanlagen		562.130	545.433
Finanzanlagen	5	481.621	454.664
Anlagevermögen	3	1.049.690	1.006.294
Vorräte	6	7.299	7.145
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		42.983	24.550
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.739	7.416
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	8
Sonstige Vermögensgegenstände		10.515	8.602
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7	55.237	40.576
Wertpapiere		0	4.999
Flüssige Mittel	8	56.767	121.089
Umlaufvermögen		119.303	173.809
Rechnungsabgrenzungsposten	9	130.364	141.264
		1.299.357	1.321.367



Passiva (in tausend EUR)	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
Gezeichnetes Kapital	10	153.388	153.388
Gewinnrücklagen	11	2.585	2.585
Bilanzverlust	12	-95.360	-106.464
Eigenkapital		60.613	49.509
Rückstellungen für Pensionen		21.442	22.670
Übrige Rückstellungen		672.906	682.574
Rückstellungen	13	694.348	705.244
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		509.384	441.159
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger		16	21
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		2	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		28.309	21.993
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		845	1.060
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		342	527
Sonstige Verbindlichkeiten		5.481	101.828
Verbindlichkeiten	14	544.379	566.588
Rechnungsabgrenzungsposten		17	26
		1.299.357	1.321.367

(in tausend EUR)	Anhang	2006	2005
Umsatzerlöse	17	491.376	478.234
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	18	971	1.456
Gesamtleistung		492.347	479.690
Sonstige betriebliche Erträge	19	72.602	89.955
Materialaufwand	20	-120.616	-88.795
Personalaufwand	21	-269.716	-267.752
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3	-64.395	-37.678
Sonstige betriebliche Aufwendungen	22	-102.500	-139.158
Finanzergebnis	23	25.372	6.107
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		33.094	42.369
Außerordentliches Ergebnis	24	-10.660	-17.274
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	25	-111	-242
Aufwand aus Kapitalverzinsung	26	-11.219	-10.685
Jahresüberschuss		11.104	14.168
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-106.464	-120.632
Bilanzverlust		-95.360	-106.464

Anhang

1 | Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) – Anstalt des öffentlichen Rechts – ist, soweit nicht besonders vermerkt, in tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

2 | Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagegüter werden zu Anschaffungskosten aktiviert und der Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben. Bei Software wird grundsätzlich eine Nutzungsdauer von drei Jahren zugrunde gelegt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Bei Vermögensgegenständen mit dauerhaft niedrigerem Wert werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen werden neben den direkten Kosten angemessene Gemeinkosten einbezogen.



Die Nutzungsdauer bei Gebäuden beträgt höchstens 50 Jahre. Den Fahrzeugabschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von 6 bzw. 12 Jahren zugrunde. Die übrigen Anlagen werden ihrer Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter (Einzelanschaffungskosten nicht mehr als 410,00 EUR) werden – mit Ausnahme von DV-Hardware, Organizational und Digitalkameras – im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang gezeigt. Für Behälter und Gefäße wurde ein Festwert gemäß § 240 Abs. 3 HGB angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden nach gleitenden Durchschnittspreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Fertige Erzeugnisse und Waren betreffen u. a. Bestände in Kantinen, die zum jeweiligen letzten Einkaufspreis angesetzt sind. Altstoffbestände sowie Schrott werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. mit den niedrigeren Verkaufspreisen abzüglich Verwaltungs- und Vertriebskosten bewertet.

Ausleihungen, Forderungen sowie sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet.

Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem Teilwert angesetzt, der nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis eines Zinsfußes von 6 % errechnet wurde. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck. Die Verpflichtungen aus der Altersteilzeit und dem Absicherungstarifvertrag sind in Höhe des Barwerts der voraussichtlichen Beträge zurückgestellt. Der Abzinsung ist ein Zinssatz von 5,5 % zugrunde gelegt.

Die übrigen Rückstellungen werden mit dem Betrag passiviert, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Derivative Finanzinstrumente, wie z. B. Zinsswaps, werden für Sicherungszwecke eingesetzt, um Zinswertisiken zu reduzieren. Die Sicherungsinstrumente werden mit den Krediten zu einer bilanziellen Bewertungseinheit zusammengefasst.

Erläuterungen zur Bilanz

3 | Anlagevermögen

Die Aufgliederung des in der Bilanz zusammengefassten Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr 2006 sind auf den Seiten 64 und 65 dargestellt. Wegen ihrer Bedeutung für das Unternehmen wurden die Betriebs- und sonstigen Fahrzeuge in der Position Fahrzeuge gesondert ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf geringwertige Anlagegüter in Höhe von 1.150 TEUR (im Vorjahr 1.404 TEUR) vorgenommen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB belaufen sich auf 4.013 TEUR (im Vorjahr 6.474 TEUR) und betreffen im Wesentlichen Grundstücke, die auf den beizulegenden Wert zum Stichtag abzuwerten waren.

4 | Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei diesem Posten handelt es sich im Wesentlichen um Software für Datenverarbeitung.

5 | Finanzanlagen

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der BSR ist auf Seite 66 dargestellt.

Die BSR erstellen als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006.

Die Zugänge zu den Wertpapieren des Anlagevermögens betreffen Schuldscheindarlehen (60.000 TEUR). Die Abgänge zu den Wertpapieren des Anlagevermögens entfallen auf fällige Schuldscheindarlehen (20.000 TEUR) und Spezialfondsanteile (14.500 TEUR).

6 | Vorräte

Zusammensetzung	31.12.2006	31.12.2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.266	7.111
Fertige Erzeugnisse und Waren	33	34
	7.299	7.145

In den Beständen an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind im Wesentlichen Instandhaltungs- und Verbrauchsmaterial sowie Streumittel enthalten.

7 | Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag von 3.194 TEUR mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Alle übrigen unter den Forderungen ausgewiesenen Posten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 339 TEUR enthalten.



8 | Flüssige Mittel

Unter diesem Posten werden die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten und der Postbank ausgewiesen.

9 | Rechnungsabgrenzungsposten

Sie betreffen in Höhe von 129.896 TEUR den aus der Zielvereinbarung mit dem Land Berlin resultierenden Teil der Einmalzahlung, der auf die im Geschäftsjahr 2000 erfolgte Vorauszahlung der jährlichen Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals gemäß § 15 Abs. 4 Berliner Betriebsgesetz 1999 (BerlBG) entfällt. Die Auflösung des Postens wird in Höhe der jährlichen Veränderung der Barwerte während der Laufzeit der Zielvereinbarung von 15 Jahren vorgenommen.

10 | Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2006 unverändert 153.388 TEUR; es wird in voller Höhe vom Land Berlin gehalten.

11 | Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen betragen am 31. Dezember 2006 unverändert 2.585 TEUR; ihre Dotierung betraf Entgeltüberdeckungen und erfolgte aufgrund gebührenrechtlicher Bestimmungen.

12 | Bilanzverlust

Zusammensetzung	2006	2005
Stand am 01.01.	-106.464	-120.632
Jahresüberschuss	11.104	14.168
Stand am 31.12.	-95.360	-106.464

13 | Rückstellungen

Zusammensetzung	31.12.2006	31.12.2005
Rückstellungen für Pensionen	21.442	22.670
Übrige Rückstellungen	672.906	682.574
Stand am 31.12.	694.348	705.244



Die Pensionsrückstellungen umfassen im Wesentlichen die Ruhegeldansprüche der bis zum 31. März 1955 in die Dienste des Landes Berlin getretenen ehemaligen Betriebsangehörigen bzw. ihrer Hinterbliebenen (VVA).

Die übrigen Rückstellungen enthalten 375.231 TEUR für Sanierungsmaßnahmen für Deponien und andere Grundstücke. Auf Ansprüche der Entgeltzahler aus nicht mehr für die Deponiesanierung benötigten Rückstellungen entfallen 149.067 TEUR.

Zur Umsetzung des ersten bis dritten Effizienzsteigerungsprogramms entsprechend der Zielvereinbarung mit dem Land Berlin sind Personalarückstellungen in Höhe von 99.358 TEUR gebildet worden. Die Maßnahmen zum sozialverträglichen Personalabbau umfassen im Wesentlichen Vorruhestands- und Altersteilzeitregelungen sowie einvernehmliche Arbeitsvertragsänderungen auf Basis des Absicherungstarifvertrags.

Ferner sind Beträge für andere Verpflichtungen im Personalbereich wie bisherige Vorruhestandsregelungen, Resturlaub und Freizeitausgleich für Mehrarbeit zurückgestellt. Für steuerliche Risiken sowie die Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern ist ein Betrag in Höhe von 1.856 TEUR in den übrigen Rückstellungen enthalten.

14 | Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten	bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.432	198.952	230.000	509.384
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger	4	12	-	16
Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen	2	-	-	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.222	87	-	28.309
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	845	-	-	845
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	342	-	-	342
Sonstige Verbindlichkeiten	5.431	50	-	5.481
	115.278	199.101	230.000	544.379

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger betreffen Darlehensverbindlichkeiten. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 695 TEUR enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, entfallen in voller Höhe auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 2.947 TEUR (im Vorjahr 3.091 TEUR) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 0 TEUR (im Vorjahr 6.610 TEUR).

Zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 217.823 TEUR über Standard-Festzins-Swapverträge und in Höhe von 60.000 TEUR durch eine Höchst- und Mindestsatzvereinbarung (Collar) abgesichert.

Ferner haben die BSR zwei strukturierte Namensschuldverschreibungen in Höhe von jeweils 10.000 TEUR ausgegeben.

15 | Haftungsverhältnisse

Die Verbindlichkeiten aus selbstschuldnerischen Bürgschaften, die wir zugunsten verbundener Unternehmen übernommen haben, betragen zum 31. Dezember 2006 0 TEUR (im Vorjahr 246 TEUR).

Gegenüber einem Tochterunternehmen besteht eine Liquiditätsgarantie in Höhe von 1.023 TEUR sowie gegenüber einem weiteren Tochterunternehmen eine Liquiditätsgarantie für nicht bezifferbare Verbindlichkeiten, die bis zur bereits beantragten Löschung der Gesellschaft aus dem Handelsregister entstehen können.

16 | Sonstige finanzielle Verpflichtungen (in Mio. EUR)

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	
Fällig 2007	1,9
Fällig 2008–2011	4,4
Fällig nach 2011	5,4
Bestellobligo	457,7
Gesamtbetrag	469,4

In dem Bestellobligo sind in Höhe von 383,0 Mio. EUR Verpflichtungen aus dem Abschluss langfristiger Entsorgungsverträge enthalten. Davon entfallen 161,4 Mio. EUR auf verbundene Unternehmen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

17 | Umsatzerlöse

	2006	2005
Abfallwirtschaft	281.750	276.476
Reinigung	202.844	194.490
Sonstiges	6.782	7.268
	491.376	478.234

Die Umsatzerlöse der Geschäftseinheit Reinigung enthalten Erstattungen für Leistungen, die vom Land Berlin zu tragen sind, in Höhe von 89.360 TEUR (im Vorjahr 80.551 TEUR). Unter den sonstigen Umsatzerlösen sind im Wesentlichen die

Erlöse für gewerbliche Kraftfahrzeugdienstleistungen sowie aus der Annahme von Abfällen zur Verwertung und dem Verkauf von sonstigen Altstoffen ausgewiesen.

18 | Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

	2006	2005
Veränderungen des Bestands an fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	1	-6
Andere aktivierte Eigenleistungen	970	1.462
	971	1.456

19 | Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von 19.876 TEUR periodenfremde Erträge. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (10.462 TEUR) und von Forderungswertberichtigungen (3.630 TEUR) sowie aus dem Abgang von Anlagevermögen (2.939 TEUR). Auf einen Ausgleichsposten, der dem Verbrauch von Rückstellungen entspricht, entfallen 44.113 TEUR.

20 | Materialaufwand

	2006	2005
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	37.802	35.590
Aufwendungen für bezogene Leistungen	82.814	53.205
	120.616	88.795

21 | Personalaufwand

	2006	2005
Löhne und Gehälter	210.596	207.096
Soziale Abgaben	45.340	44.606
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	13.780	16.050
	269.716	267.752

Im Jahresdurchschnitt beschäftigten die BSR in den einzelnen Bereichen folgende Mitarbeiter:

	2006	2005
Abfallwirtschaft	2.027	2.109
Reinigung	2.285	2.324
Verwaltung (Kantinen, Werkstätten)	1.166	1.145
	5.478	5.578
Auszubildende	180	182
	5.658	5.760



22 | Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Höhe von 2.857 TEUR periodenfremde Aufwendungen enthalten. Dabei handelt es sich um Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen (1.722 TEUR) und um Abschreibungen auf Forderungen (1.135 TEUR).

Ferner weisen wir unter diesem Posten die sonstigen Steuern in Höhe von 566 TEUR (im Vorjahr 6.907 TEUR) aus.

23 | Finanzergebnis

	2006	2005
Erträge aus Beteiligungen	13.987	6.645
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	33.823	17.740
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.520	3.050
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.069	-3.750
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23.889	-17.578
	25.372	6.107

Auf verbundene Unternehmen entfallen 27 TEUR aus sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen Abschreibungen auf Anteile an Beteiligungen und verbundenen Unternehmen (968 TEUR) sowie auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen (1.100 TEUR).

24 | Außerordentliches Ergebnis

	2006	2005
Außerordentliche Erträge	28.445	3.026
Außerordentliche Aufwendungen	-39.105	-20.300
	-10.660	-17.274

Sowohl die außerordentlichen Erträge als auch die außerordentlichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Aktualisierung der Rückstellungen für Alterszeit sowie der Personalarückstellungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Zielvereinbarung.

25 | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten den ermittelten Steuer- aufwand 2006 für die gewerblichen Leistungen (594 TEUR) sowie Erstattungs- beträge für vorangegangene Geschäfts- jahre (483 TEUR).

26 | Aufwand aus Kapitalverzinsung

Für 2006 wurde durch Rechtsverordnung des Senats festgelegt, dass die gemäß BerlBG jährlich vorzunehmende Verzinsung des betriebsnotwendigen Kapitals mit 8 % zu erfolgen hat. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2000 für einen Zeitraum von 15 Jahren geleisteten Vorauszahlung der Kapitalverzinsung, die wir als aktiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert haben, enthält der Posten in 2006 den entsprechend der finanzmathematischen Methode berechneten Auflösungsbetrag.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist auf Seite 67 dargestellt. Sie wurde entsprechend dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 2 (DRS 2) des Deutschen Standardisierungsrates erstellt.

27 | Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds umfasst den in der Bilanz ausgewiesenen Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von 56.767 TEUR.

Die im Vorjahr vorgenommene Bereinigung der Verbindlichkeiten in Höhe von 89.732 TEUR, der Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 165.537 TEUR sowie der Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten in Höhe von 75.805 TEUR im Zusammenhang mit dem Rückkauf der Müllverbrennungsanlage Ruhleben wurde in der Kapitalflussrechnung 2006 entsprechend berücksichtigt.

Ferner wurden im Zusammenhang mit der Einlage eines Grundstücks in ein verbundenes Unternehmen die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen und die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von 2.478 TEUR korrigiert, da es sich um einen zahlungsunwirksamen Vorgang handelte.

Sonstige Angaben

28 | Bezüge des Aufsichtsrates und des Vorstands sowie der ehemaligen Mitglieder

Für das Geschäftsjahr 2006 beträgt die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats 61 TEUR. Davon entfallen 6,1 TEUR auf den Aufsichtsratsvorsitzenden, 5,3 TEUR einschließlich Umsatzsteuer auf den stellvertretenden Vorsitzenden und jeweils 3,6 TEUR einschließlich Umsatzsteuer auf die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats. Die Gesamtvergütung der Beiratsmitglieder beträgt 5 TEUR.

Die einzelnen Mitglieder des Vorstands erhielten in 2006 folgende Vergütung:

	Erfolgsunabhängige Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Gesamt
Gerhard Gamperl	60	0	60
Vera Gäde-Butzlaff	220	62	282
Andreas Scholz-Fleischmann	219	55	274
	499	117	616

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsleitern bzw. Vorständen und deren Hinterbliebenen sind im Berichtsjahr 8.128 TEUR zurückgestellt, die laufenden Bezüge betragen 575 TEUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 26 und 27 aufgeführt.

29 | Beziehungen zu nahestehenden Personen

Nach den Vorgaben des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 11 (DRS 11) berichten wir über die Beziehungen zu nahestehenden Personen. Als nahestehende Personen gelten natürliche sowie juristische Personen und Unternehmen, die das berichtende Unternehmen oder eines seiner Tochterunternehmen beherrschen können oder die auf das berichtende Unternehmen unmittelbar oder mittelbar wesentlich einwirken können. Zu den nahestehenden Personen gehören auch Behörden und öffentliche Institutionen.

Zum 1. Januar 2005 wurde in Anwendung des Tarifabschnitts B der Tarifordnung der BSR ein separater Tarif für die Restabfallentsorgung der öffentlichen Einrichtungen im Land Berlin kalkuliert. Diese Kalkulation bezieht Kosten für entgeltfreie und entgeltreduzierte Leistungen, die nur privaten Haushalten zur Verfügung stehen, nicht mit ein. In 2006 wurden mit dieser Kundengruppe Umsätze in Höhe von 4.828 TEUR (im Vorjahr 4.704 TEUR) erzielt.

30 | Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Wir schlagen dem Aufsichtsrat vor, der Gewährträgerversammlung zu empfehlen, den Jahresüberschuss 2006 von 11.104 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen.

31 | Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben auf der Grundlage des Corporate Governance Kodex der Berliner Stadtreinigungsbetriebe eine Erklärung in entsprechender Anwendung des § 161 Aktiengesetz abgegeben; diese Erklärung wurde dauerhaft zugänglich gemacht.

Berlin, den 30. Januar 2007

Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR)

Der Vorstand

Vera Gäde-Butzlaff
Andreas Scholz-Fleischmann

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Anstalt. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung

vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 31. Januar 2007

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schulz
Wirtschaftsprüfer

ppa. Preis
Wirtschaftsprüfer

Anlagen zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (in tausend Euro)

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	01.01.2006	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2006
Software	10.430	1.009	909	4.952	15.482
Geleistete Anzahlung	4.967	42	8	-4.958	43
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.397	1.051	917	-6	15.525
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	468.851	5.692	17.684	2.505	459.364
Technische Anlagen und Maschinen	252.065	38.079	1.656	37.023	325.511
Fahrzeuge	147.759	17.875	13.882	194	151.946
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	67.651	3.919	5.919	-85	65.566
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43.493	20.350	102	-39.631	24.110
Sachanlagen	979.819	85.915	39.243	6	1.026.497
Anteile an verbundenen Unternehmen	32.092	2.478	-	-	34.570
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.037	1.100	-	-	8.137
Beteiligungen	169	4	2	-	171
Ausleihungen an Beteiligungen	-	-	-	-	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	432.187	60.000	34.500	-	457.687
Sonstige Ausleihungen	261	-	55	-	206
Finanzanlagen	471.746	63.582	34.557	-	500.771
Anlagevermögen	1.466.962	150.548	74.717	-	1.542.793

Kumulierte Abschreibungen

	01.01.2006	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Zuschreibungen	31.12.2006	Buchwerte	31.12.2006	01.01.2006
	9.200	1.299	909	-4	-	9.586		5.896	1.230
	-	-	-	-	-	-		43	4.967
	9.200	1.299	909	-4	-	9.586		5.939	6.197
	219.066	13.587	12.013	54	75	220.619		238.745	249.785
	62.379	33.494	1.549	158	-	94.482		231.029	189.686
	106.083	10.881	13.739	-	-	103.225		48.721	41.676
	46.858	5.095	5.704	-208	-	46.041		19.525	20.793
	-	102	102	-	-	-		24.110	43.493
	434.386	63.159*	33.107	4	75	464.367		562.130	545.433
	9.982	960	-	-	-	10.942		23.628	22.110
	7.037	1.100	-	-	-	8.137		-	-
	12	8	-	-	-	20		151	157
	-	-	-	-	-	-		-	-
	51	-	-	-	-	51		457.636	432.136
	-	-	-	-	-	-		206	261
	17.082	2.068	-	-	-	19.150		481.621	454.664
	460.668	66.526	34.016	-	75	493.103		1.049.690	1.006.294

* = darin 62 TEUR AfA aus Nachaktivierungen

Anteilsbesitz der Berliner Stadtreinigungsbetriebe

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital ¹⁾ in TEUR	Ergebnis ¹⁾ in TEUR
Radians Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Berlin	100	28	0
deltaorion Beteiligungs-GmbH, Berlin	100	286	-490
Radians Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. BSR Müllverbrennungsanlage Ruhleben KG, Berlin	100 ²⁾	-410	-49
BSR-Investitions- und Umwelttechnologiegesellschaft mbH, Berlin	100	6	-8
RUWE GmbH, Berlin	100	32	-287
GET Gesellschaft für Entsorgung und Technologie mbH, Berlin	100	2.808	39
KMG Kraftfahrzeug Management GmbH, Berlin	100	-772	-23
FAREC Fahrzeugrecycling GmbH, Jüterbog	51 ²⁾	-	-
BR Berlin Recycling GmbH, Berlin	100	13.703	7.654
FBS Fuhrpark Business Service GmbH, Berlin	100	-7.864	102
SpreeUrban-Entwicklungsgesellschaft mbH, Berlin	100	26	1
SpreeUrban-Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG, Berlin	100	16.803	-1.840
GBAV Gesellschaft für Boden- und Abfallverwertung mbH, Berlin	51	2.704	1.063
MPS-Betriebsführungsgesellschaft mbH, Berlin	51	1.036	76
BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH, Berlin	50	928	841
Bodenreinigung Westhafen GmbH i. L., Berlin	49	-	-
media spree Berlin GmbH i. Gr., Berlin	16,7	60	-42
SBB Entsorgungswirtschaft GbR, Berlin	4	415	-2
SBB Entsorgungswirtschaft GmbH i. Gr., Berlin	4	-	-

1) Zahlen des Geschäftsjahres 2005.

2) Mittelbare Beteiligung, Angabe der Quote der dem Tochterunternehmen gehörenden Anteile.

Kapitalflussrechnung der Berliner Stadtreinigungsbetriebe

in tausend EUR	Anhang	2006	2005
Periodenergebnis (vor zahlungswirksamen außerordentlichen Posten)		11.104	14.168
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		66.526	41.459
Abnahme der Rückstellungen		-10.896	-31.330
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		8.759	2.669
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-1.226	-5.953
Zunahme (i. Vj. Abnahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		-13.719	12.351
Zunahme (i. Vj. Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		2.360	-15.278
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		62.908	18.086
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		3.824	1.555
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-250.482	-45.068
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens		8	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-1.051	-2.662
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		35.617	211.766
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-61.104	-95.429
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-273.188	70.162
Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten		162.805	0
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten		-21.846	-5.005
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		140.959	-5.005
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		-69.321	83.243
Wertänderungen des Finanzmittelbestandes		0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	27	126.088	42.845
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	27	56.767	126.088

Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex des Aufsichtsrates und Vorstands der Berliner Stadtreinigungsbetriebe für 2006

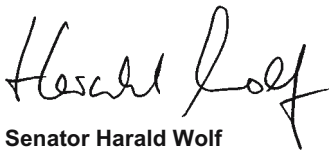
Gemeinsame Erklärung des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Berliner Stadtreinigungsbetriebe (BSR) Anstalt des öffentlichen Rechts zu den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex der BSR. Berlin, den 30. Januar 2007
Für den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Berliner Stadtreinigungsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts erklären, dass den Empfehlungen des von ihnen beschlossenen Corporate Governance Kodex der Berliner Stadtreinigungsbetriebe Anstalt des öffentlichen Rechts mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

1. Vom Vorstandsvorsitzenden wurden nicht alle Unternehmensangelegenheiten und Kenntnisse offengelegt. Auch dies führte am 27.03.2006 zu dessen Abberufung mit sofortiger Wirkung. Im Rahmen der diesbezüglichen arbeitsrechtlichen Auseinandersetzung erfolgen zum Zeitpunkt der Abgabe dieser Entsprechenserklärung noch weitere Prüfungen, die die Tätigkeit des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden betreffen.

2. D&O-Versicherungen sind ohne Selbstbehalt für Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossen worden (Ziffer 3.7).

3. Die Zwischenberichte wurden nicht innerhalb der vorgesehenen Fristen an den Gewährträger übermittelt (Ziffer 7.1.2).



Senator Harald Wolf
Aufsichtsratsvorsitzender

Für den Vorstand



Vera Gäde-Butzlaff



Andreas Scholz-Fleischmann